AUSGABE MAI 2016 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 0040200002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Zukunftspaket für den Innsbrucker Hausberg

Lebensraum
Patscherkofelbahn: Die Architekten im Gespräch
Seite 8

Lebensraum
Unsere Sonne: Kostbare Energielieferantin
Seite 12

Stadtleben
Gemeinsam für mehr Sicherheit
Seite 37


MANN
OH MANN
FÜR 45,–*
*Abgebildetes Outfit im SILLPARK erhältlich. Solange der Vorrat reicht. Nähere Infos unter: www.sillpark.at
SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT



Entwicklungsprozesse und Weichenstellungen für Innsbruck

1.000 neue Wohnungen und ein Investitionsvolumen von rund 180 Mio. Euro werden durch die Bebauung des Campagnereiter-Areals geschaffen! *Es wird nicht nur in Wohnraum, sondern in Freizeit- und Erholungseinrichtungen sowie Infrastruktur im neuen Stadtteil investiert.*

„Kongresshaus Neu" und ein neues „Kongresshotel" stärken den Kongress-, Tourismus- und Wirtschaftsstandort Innsbruck. *Durch den Grundstückstausch mit dem Land Tirol kann das bestehende Veranstaltungszentrum umgebaut und ein neues Hotelangebot in unmittelbarer Kongressnähe realisiert werden.*

Der Patscherkofel, der Glungezer und das anliegende Mittelgebirge sind ein wichtiger Naherholungs- und Freizeitraum für die Innsbruckerinnnen und Innsbrucker! *Das Siegerprojekt zum Neubau der Patscherkofelbahn steht für einen langfristigen Mehrwert für die Innsbrucker Bevölkerung und unsere Gäste. Zudem hat in den letzten Monaten ein breit angelegter Entwicklungsprozess für die Gemeinden des südöstlichen Mittelgebirges, Ellbögen und die Stadtteile Igls und Vill stattgefunden. Ein gemeinsames Bild über die zukünftige Positionierung und Ausrichtung der gesamten Region wurde entwickelt und der Bevölkerung vorgestellt. Die Stadt Innsbruck wird sich an der Umsetzung aktiv beteiligen.*

In schwierigen Zeiten zeigt die Stadt Innsbruck Gestaltungs- und Umsetzungskraft – schafft Werte, Lebensqualität und Perspektiven für alle Innsbrucker Generationen!

Danke für Ihre Unterstützung!

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Vitale Lebensqualität 6
Neue Patscherkofelbahn: Die Architekten. ... 8
Tag der Sonne 12
Im Einsatz für Innsbrucks Sicherheit 14
Eröffnung städtischer Kinderkrippen 18

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Sicherheit für alle 37
Schneller ins richtige Amt 38
Stadtteil-Quiz Igls 40
Erholungsurlaub in Westendorf 42
Blitzlichter 44

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 46
Paare mit Jubelhochzeit gesucht 48

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Eheschließungen 53
Sterbefälle 54
Erlöschen von Grabbenützungsrechten 55
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Geschichte der Rauchmühle 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© D. HOFER

Sportmöglichkeit ...

Auf der Autobahneinhausung Amras hat sich ein beliebtes Naherholungsgebiet entwickelt. Mit der Eröffnung der Boulderanlage wird dort ein weiterer Schritt Richtung Fertigstellung genommen. Das Besondere an der Anlage ist die „spinnenartige" Konstruktion. Dadurch teilt sich die Anlage in mehrere Bereiche. Auf dem höchsten Punkt befindet sich eine Aussichtsplattform, von der man hinunterrutschen kann. DH

... des



© STADT INNSBRUCK

Fest ...

Am 21. Mai feiert die Stadt Innsbruck wieder ein „Fest der Vielfalt". Anders als in den Vorjahren findet die Veranstaltung heuer im Tiroler Volkskunstmuseum statt, in dem derzeit die Ausstellung „Alles fremd – alles Tirol" zu sehen ist. BesucherInnen können sich auf tolle Bands, die u.a. im Kreuzgang des Museums aufspielen, und ein buntes Kulturprogramm freuen. Natürlich wird wieder Kulinarisches aus aller Welt geboten! Gefeiert werden soll das Miteinander – in aller Unterschiedlichkeit! MitveranstalterInnen sind die Tiroler Landesmuseen, das Volkskunstmuseum und ZeMit. Das Fest beginnt um 10:00 Uhr, die Programmpunkte finden Sie auf Seite 31.

Monats

Austausch ...

Seit 10. Mai 1964 existiert zwischen Grenoble und Innsbruck eine offizielle partnerschaftliche Verbindung. Seit vielen Jahrzehnten besteht diese Städtepartnerschaft nicht nur auf dem Papier, sondern wird auch gelebt. Erst vor kurzem besuchte eine Innsbrucker Delegation, bestehend aus VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft und unter Führung von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer sowie Stadtrat Franz X. Gruber, die Hauptstadt der Dauphiné zum internationalen Erfahrungsaustausch. Anlass war die renommierte Alpin-Messe „Mountain Planet". Dies ist die Partnermesse der Leitmesse „Interalpin".


© ALPEXPO/MOUNTAIN PLANET


© PRIVAT

Muttertags-gewinnspiel ...

Wir suchen die nettesten Mama-Kind-Fotos Innsbrucks. Mamas von Kindern zwischen fünf und zehn Jahren sind aufgerufen, uns bis 06. Mai um 10:00 Uhr ihre Lieblingsbilder unter post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at zu schicken. Als Preis verlosen wir für drei Kinder einen Platz in einem Kinderkochkurs von Glückspilz. Simona Stedile-Foradori bietet seit Kurzem kreatives Kochen und Backen für Kinder und Jugendliche in Mühlau an. Allgemeine Infos zum Kursprogramm unter www.glueckspilz.tirol.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Köpfe ...


© V. LERCHER

Mag. Christian Rath

Der bisherige Leiter des Referats „Gewerbe- und Betriebsanlagen" steht ab 01. Mai dem Amt „Bau-, Wasser-, Gewerbe- und Straßenrecht" vor. Eine achtköpfige Kommission entschied sich nach einem Hearing für Christian Rath. Der Stadtsenat nahm den Vorschlag einstimmig an und bestellte ihn auf die Dauer von fünf Jahren für die Position. Als Begründung für die Personalbestellung wurde angeführt, dass der Kandidat im überdurchschnittlichen Ausmaß die im Stellenangebot verlangten Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. DH


© INNAUER-MATT

DI Sven Matt und Mag. Arch. Markus Innauer

Die Architekten aus Vorarlberg gestalten die neue Patscherkofelbahn auf dem Innsbrucker Hausberg. Die beiden, die seit 2013 ein gemeinsames Architekturbüro führen, konnten mit ihrem Projekt im ausgeschriebenen Architekturwettbewerb überzeugen. Ende März präsentierten sie das Projekt in Innsbruck der Öffentlichkeit. Sven Matt (l.) hat eine Verbindung zur Tiroler Landeshauptstadt: Einen Teil seines Architekturstudiums hat er hier absolviert. DH


© D. HOFER

Kathrin Unterwurzacher und Bernadette Graf

Mit den beiden Weltklasse-Judokämpferinnen (Unterwurzacher, l., Graf, r.) schickt Innsbruck zwei besonders heiße Eisen in die Medaillenkämpfe bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Bei der diesjährigen Sportlerehrung, die am 11. Mai in der Messe Innsbruck stattfindet, werden die beiden für die Leistungen im Vorjahr honoriert. Unter den GratulantInnen wird auch Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer sein. DH



© STADT INNSBRUCK

***Die Steuerungsgruppe** des Entwicklungsprozesses „Rund um Patscherkofel & Glungezer" präsentierte kürzlich die Ergebnisse.*

„Vitalregion" rund um den Patscherkofel

Die Ergebnisse des Entwicklungsprozesses „Rund um Patscherkofel & Glungezer" wurden präsentiert. / DH

In den vergangenen fünf Monaten hat ein breit angelegter Entwicklungsprozess für das südöstliche Mittelgebirge (Patsch, Lans, Sistrans, Aldrans, Ampass, Rinn und Tulfes), die Gemeinde Ellbögen sowie die Stadtteile Igls und Vill stattgefunden.
Ziel dieses Prozesses war es, ein gemeinsames Bild über die zukünftige Positionierung und Ausrichtung der gesamten Region zu entwickeln. In der Projektgruppe nahmen VertreterInnen aus den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Kunst und Kultur, öffentliche Institutionen, Tourismus sowie engagierte BürgerInnen aus der Region teil. Insgesamt waren rund 100 Personen involviert.

„Die Region rund um den Patscherkofel liegt uns allen am Herzen. Der gemeinsame Entwicklungsprozess hat viele interessante Ideen und Vorschläge zutage gebracht. Wichtig ist, dass auf Grundlage dieser Ergebnisse nun kontinuierlich weitergearbeitet wird", erklärte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Präsentation der Ergebnisse

Die zukünftige Positionierung sowie ein Ausblick auf die Umsetzung wurden Anfang April im Congresspark Igls der Öffentlichkeit vorgestellt. Viele interessierte BewohnerInnen der Mittelgebirgsgemeinden und der Stadtteile Igls und Vill nahmen an der Veranstaltung teil und zeigten großes Interesse an den präsentierten Ergebnissen. Geht es nach der Projektgruppe, präsentiert sich das Mittelgebirgsplateau am Fuße der Berge Patscherkofel und Glungezer zukünftig als aktivierende Vitalregion. Die Themen „Gesundheit" und „Vitalität" für BewohnerInnen, Tages- wie Urlaubsgäste stehen dabei im Mittelpunkt.
Auch dem Schlagwort „Freizeit" wird hohe Bedeutung zugemessen: „Es geht darum, eine große Freizeit- und Lebensqualität für die Bevölkerung im Zentralraum zu schaffen. Das Gebiet rund um den Patscherkofel/Glungezer soll Erreichbarkeit und Erlebnis für die Bevölkerung bieten", so das Innsbrucker Stadtoberhaupt.



Arbeitsgruppen bleiben engagiert
Acht unterschiedliche Arbeitsgruppen gehen in den kommenden Monaten Umsetzungsprojekte an. Die Öffentlichkeit wird laufend über die Ergebnisse daraus informiert. Die nachfolgende Grafik zeigt, mit welchen Themen sich die Projektgruppen beschäftigen:



Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer



1. ***Was haben Sie sich vom Entwicklungsprozess „Rund um Patscherkofel & Glungezer" erwartet?***
Input, Ideen, bisher nicht ausgeschöpftes Potenzial. Durch die große Bandbreite an unterschiedlichen Expertinnen und Experten, die sich in diesem Prozess engagiert haben, konnten wir aus einem sehr großen Pool an Erfahrungen und Wissen schöpfen. Das hohe Engagement aller Beteiligten ist ein Beleg dafür, dass die gesamte Region rund um den Patscherkofel und den Glungezer allen ein großes Anliegen ist.

2. ***Was muss passieren, damit dieser Prozess zukünftig als erfolgreich eingestuft werden kann?***
Essenziell ist, dass kontinuierlich weitergearbeitet wird. Das Ziel, die Region rund um den Patscherkofel und den Glungezer neu zu positionieren, kann nicht von heute auf morgen erreicht werden. Die Bildung der verschiedenen Arbeitsgruppen war aus diesem Grund ein richtiger und wichtiger Schritt.

3. ***Vor kurzem wurde das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb der Patscherkofelbahn präsentiert. Wie bewerten Sie dieses?***
Das Gesamtprojekt der beiden Architekten Markus Innauer und Sven Matt überzeugt durch Zurückhaltung. Es gelingt, den Berg und die Natur ins Zentrum zu stellen. Die drei Seilbahnstationen fügen sich harmonisch in das Umfeld am Patscherkofel ein. Das Siegerprojekt komplettiert ein stimmiges Gesamtbild. Es erzeugt einen langfristigen Mehrwert für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker sowie unsere Gäste. Das Gebiet erfährt eine Aufwertung – sowohl im Sommer als auch im Winter.

Eine Seilbahn als „optimale Ergänzung“

Am 29. März wurden die Sieger des Architekturwettbewerbs für den Neubau der Patscherkofelbahn präsentiert. Das Architekturbüro Innauer & Matt konnte mit seinem Gesamtprojekt überzeugen. Dieses stellen die beiden Architeckten Mag. Arch. Markus Innauer und DI Sven Matt im Interview vor.



Warum haben Sie sich dafür entschieden, an dem Architekturwettbewerb für den Neubau der Patscherkofelbahn teilzunehmen?
Es war eine sehr interessante Aufgabe für einen traditionsreichen Berg – außerdem bringen wir eine gewisse Erfahrung in der Umsetzung von Seilbahnbauten und Gastronomiebetrieben mit.

Was zeichnet Ihr Projekt aus?
Das Projekt besticht durch Einfachheit und zeitlose Eleganz. Die Funktion der Stationen als technische Gebäude wird akzeptiert und als abstrakte Baukörper umgesetzt.

Beschreiben Sie bitte kurz die Talstation.
Die Talstation schafft Übersicht und leichte Orientierung durch klare Strukturen. Durch die versetzte Anordnung der Hauptbaukörper entstehen im Norden wie im Süden qualitätsvolle Außenräume von unterschiedlichem Charakter und hoher Aufenthaltsqualität.

... die Mittelstation.
Die Mittelstation ist das technische Herz der Seilbahnanlage. In dieser Station ist die Garagierung sämtlicher Kabinen sowie der Pistengeräte vorgesehen. Dementsprechend tritt der Bau als technisches, selbstbewusst gestaltetes Gebäude in Erscheinung.

... die Bergstation.
Sie überzeugt durch die einfache, konsequente und klare Figur – das Gebäude wirkt durch seine Einfachheit. Im Innenraum bestimmen heimisches Holz und angenehme Wärme den Charakter.

Welche Maßnahmen wurden gesetzt, damit sich das Projekt sowohl im Winter als auch im Sommer bestens in die Umgebung einfügt?
Die Formensprache und die Materialwahl sind auf das Wesentliche beschränkt. Dadurch soll zu allen vier Jahreszeiten die Umgebung und die Natur in den Vordergrund rücken. Die Stationsgebäude nehmen sich bewusst zurück.

„Das Projekt von Innauer-Matt Architekten überzeugt durch klare Strukturen, die sich optimal in das Gelände am Innsbrucker Hausberg einfügen. Das Siegerprojekt komplettiert ein stimmiges Gesamtbild. Es erzeugt einen langfristigen Mehrwert für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker sowie unsere Gäste. Das gesamte Gebiet erfährt eine Aufwertung – sowohl im Sommer als auch im Winter. “
Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

„Eine mögliche Weiterentwicklung wurde bei der Bewertung der einzelnen Projekte natürlich beachtet. Punkte, wie der zu erwartende Erlebniswert aus Sicht der Besucherinnen und Besucher, die Identitätsschaffung und Aussagekraft des Projekts sowie die langfristige Gültigkeit der Architektur, wurden ebenfalls miteinbezogen. Das Siegerprojekt erfüllt dies weitgehend.“
Dr. Thomas Scheiber & DI Martin Baltes (Patscherkofelbahnen Ges.m.b.H)



***Visualisierung** der Patscherkofel Bergstation*

Warum glauben Sie, dass Ihr Projekt zur und in die Tiroler Landeshauptstadt passt?

Architektur spielt in Innsbruck und der umliegenden Bergwelt eine große Rolle. Die neue Patscherkofelbahn stellt eine optimale Ergänzung zu den bestehenden Seilbahn- und Infrastrukturbauten dar.

Ihr Architekturbüro Innauer-Matt Architekten ZT ist in Vorarlberg. Haben Sie einen persönlichen Bezug zu Innsbruck?

Sven Matt hat einen Teil des Architekturstudiums in Innsbruck absolviert. Außerdem leben Teile unserer Familie in Innsbruck, woraus regelmäßige Aufenthalte resultieren.

Seit wann arbeiten Sie beide zusammen bzw. gibt es das Architekturbüro?

Projektbezogene Zusammenarbeit gibt es seit 2010. Die Gründung der Innauer-Matt Architekten ZT GmbH war im Jahr 2013.

Nennen Sie drei Adjektive, die Ihr Büro auszeichnen.

Unaufgeregt, selbstverständlich, atmosphärisch.

Das Interview führte Daniela Hofer.



© S. KUESS

***Bürgermeisterin Oppitz-Plörer und Stadtrat Fritz** (l.) präsentierten mit den beiden Architekten Matt und Innauer sowie Scheiber und Baltes (v.l.) das Siegerprojekt für die Patscherkofelbahn.*

„Die gestalterische und landschaftsplanerische Optimierung der großflächigen Parkplatzanlagen bei der Talstation ist eine wesentliche Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Umsetzung. Die im Siegerprojekt vorgesehene Außenraumgestaltung schafft es, durch eine Differenzierung der Bereiche eine logische Abfolge der verschiedenen Nutzungsräume zu kreieren."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz



***Innsbruck ist** ein Wirtschafts-, Handels- und Tourismus-Hotspot im Alpenraum.*

Innsbruck entwickelt sich dynamisch

Wirtschaft und Tourismus sind maßgeblich für den Wohlstand in einer Stadt bzw. Region. Innsbruck ist besonders dynamisch und erfolgreich unterwegs.

Viele Fäden laufen im städtischen Referat Wirtschaft und Tourismus zusammen. Die Magistratsdienststelle arbeitet strategisch und konzeptiv an grundlegenden Fragen zur Wirtschaftsentwicklung, sieht sich gleichzeitig auch als Servicestelle und Ansprechpartnerin für die UnternehmerInnen sowie für zahlreiche wirtschaftsnahen Organisationen.



Christian Kapferer
Referent Wirtschaft und Tourismus

Wirtschaft und Tourismus
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 2114
post.finanzverwaltung.wirtschaft@magibk.at

Zahlen und Fakten

- 1,6 Mio. Nächtigungen 2014/15 (bestes Tourismusjahr aller Zeiten)
- 11.721 Arbeitsstätten in Innsbruck
- 495 Unternehmensgründungen im Jahr 2015
- 96.772 Beschäftigte in der Landeshauptstadt
- 269.285 m² Verkaufsflächen im Einzelhandel

Von den Wirtschaftsbetrieben bis zur Veranstaltungskoordination

Innsbruck zeichnet sich durch ein pulsierendes Wirtschaftsleben aus. Somit ist nicht nur die augenscheinliche architektonische Veränderung, sondern auch die Wirtschafts-, Handels- und Tourismusentwicklung offensiv vorne mit dabei. Die Dynamik der Innenstadt zeigt sich zum Beispiel bei regelmäßigen Zählungen der Passantenfrequenz in der Maria-Theresien-Straße. Die jüngste Erhebung fand im Oktober 2015 statt. Mit 231.749 Personen (Montag bis Freitag von 08:00 bis 19:00 Uhr) – einer Zunahme von knapp zehn Prozent gegenüber 2011 – hat Innsbruck nach Wien wieder den zweiTbesten Wert in Österreich erreicht. In Innsbruck ist viel los, das spürt auch das Referat Wirtschaft und Tourismus, zu dessen Kernprodukten beispielsweise die Veranstaltungskoordination, die Organisation von Märkten auf öffentlichen Flächen sowie von rund 200 genehmigten Veranstaltungen pro Jahr gehört.
Referatsleiter Christian Kapferer sieht die Aufgabe der Stadt Innsbruck vor allem im Bereitstellen geeigneter Rahmenbedingungen, damit sich die Wirtschaft optimal entfalten kann. Neben der aktiven Bestandspflege und der Unterstützung ortsansässiger Betriebe werden natürlich auch Neuansiedlungen forciert. Regelmäßig werden wirtschafts- und tourismusrelevante Themenbereichen untersucht. Dazu zählen Wirtschaftsflächenbedarfserhebungen, Hotelbettenbedarfsanalysen oder Analysen zur Einzelhandelsentwicklung in Innsbruck. Neben Fragen zur generellen Wirtschaftsentwicklung in Innsbruck werden aber auch beispielsweise die verschiedenen Initiativen – der in eigenen Wirtschaftsvereinen organisierten engagierten UnternehmerInnen – in der Innenstadt sowie in den einzelnen Stadtteilen gezielt gefördert und unterstützt.

Innsbruck gut vermarkten

Die Tiroler Landeshauptstadt gilt als Standort mit positiver Strahlkraft und einem touristisch hohen Bekanntheitsgrad. Aber auch für viele Wirtschaftsunternehmen hat die „Adresse" eines möglichst bekannten und repräsentativen Unternehmensstandorts eine wichtige Bedeutung. Dies ergab zuletzt auch eine Unternehmensumfrage, bei der UnternehmerInnen die örtlichen Standortfaktoren außerordentlich positiv bewertetEN und Innsbruck eine hohe Attraktivität attestierten. Insofern gilt es daher die Marke Innsbruck weiter zu schärfen und kontinuierlich auszubauen. KR

IKB Eins für alle.

10 Fragen und 10 Antworten zur Umstellung der Wertstoffsammlung in Innsbruck

Mitte März wurden Hötting, Kranebitten und die Hungerburg auf die neue Wertstoffsammlung umgestellt. Deshalb haben wir hier nochmals die Antworten auf die zehn häufigsten Fragen zusammengestellt, die die Bürger/innen zur Wertstoffsammlung haben.

1. Was ändert sich mit der neuen Wertstoffsammlung?

Sowohl Altpapier und Kartonagen als auch Kunststoffverpackungen werden nicht mehr an den Wertstoffinseln entsorgt, sondern direkt bei Ihrer Liegenschaft gesammelt oder an einem für die betroffenen Liegenschaften bekanntgegebenen Sammelpunkt abgeholt.

2. Warum werden Sammelpunkte für Leichtverpackungen eingerichtet?

Die Sammelpunkte werden überall dort eingerichtet, wo das Sammelfahrzeug nicht direkt zufahren kann. Bedingt durch das große Volumen der Leichtverpackungen kommt hier ein großer LKW zum Einsatz, für den die Zufahrt möglich sein muss.

3. „Gelber Sack“ oder „gelbe Tonne“ – wo ist der Unterschied?

Bei Wohnanlagen ab fünf Wohneinheiten sind Sammelcontainer vorgesehen. Kleinere Wohnanlagen und Einfamilienhäuser erhalten zur Sammlung den „gelben Sack“. Die „gelben Säcke“ werden bereits vorab an die Haushalte zugestellt. Sie können die „gelben Säcke“ auch gerne durch Container ersetzen lassen. Dafür wenden Sie sich bitte ans IKB-Kundenservice.

4. Wie viele Säcke bekomme ich?

Die berechnete Jahresmenge wird nicht nur bei der Umstellung, sondern jedes Jahr neu zugestellt. Sie können jederzeit kostenlos „gelbe Säcke“ im Kundencenter der IKB, im Büro der Abfallsammlung oder am Recyclinghof abholen.



5. Wie viel kosten die Papier- und Leichtverpackungscontainer?

Die Behälter sind für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos.

6. Wo erfahre ich meine Abholtermine?

Die Abholtermine werden den Gebührenempfängern und Hausverwaltungen zeitgerecht vor der Umstellung per Post zugesandt. Für diese Information können Sie auch gerne das IKB-Kundenservice anrufen oder diese auf der IKB-Homepage unter: www.ikb.at/privat/abfall/abholtage/ abrufen.

7. Wie oft wird abgeholt?

Je nach Siedlungsstruktur erfolgt die Abholung der Wertstoffe von einmal pro Woche bis zu alle vier Wochen. Am Abholtag sind die jeweiligen Sammelgebinde am Verladepunkt vor der Liegenschaft bereit zu stellen. Als Verladepunkt gilt üblicherweise der Übergang von Privatgrund zu einer mit LKW befahrbaren öffentlichen Verkehrsfläche.

8. Kann das Abholintervall verändert werden?

Das festgelegte Abholintervall kann derzeit nicht verändert werden. Wenn Sie große Mengen an Wertstoffen entsorgen müssen, können Sie unter abfallsammlung@ikb.at weitere Behälter bestellen, die von der IKB zugestellt werden. Die „gelben Säcke“ erhalten Sie im Kundencenter der IKB, im Büro der Abfallsammlung oder am Recyclinghof.

9. Was gehört in die „gelbe Tonne“ bzw. den „gelben Sack“?

PET-Plastikflaschen für: Getränke, Haushaltsreiniger, Wasch- und Spülmittel, Körperpflegemittel (Shampoo, Duschgel) sowie sonstige Plastikflaschen (z. B. Ketchup); Leichtverpackungen wie Joghurtbecher, Plastiksäcke und Tragetaschen, Kunststoffdeckel und -verschlüsse, Kunststofftuben und -kanister, Blister- und Styroporverpackungen, Obst- und Fleischtassen aus Kunststoff und Kunststoffnetze. Bei der Entsorgung ist darauf zu achten, dass die Leichtverpackungen sauber und restentleert sind.

10. Was geschieht mit Abfällen aus Glas und Metall?

Glas- und Metallabfälle werden weiterhin an den Wertstoffsammelinseln in dafür vorgesehenen Behältern entsorgt.

IKB-Kundencenter, Salurner Straße 11
Mo. bis Do. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Fr. bis 13.00 Uhr

Recyclinghof, Roßaugasse 4a
Mo. bis Sa. 8.00 bis 17.00 Uhr

Büro der Abfallsammlung, Richard-Berger-Straße 2
Mo. bis Do. 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr, Fr. bis 12.00 Uhr

Jetzt informieren!
0800 500 502
kundenservice@ikb.at / www.ikb.at



***Schon in der Vergangenheit** stand die Maria-Theresien-Straße ganz im Zeichen der Sonne.*

Der Kraft der Sonne auf der Spur

„Ein Sonnenstrahl kann einen anderen Menschen aus mir machen", meinte einst der Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal und verwies damit auf die unglaubliche Wirkung des Himmelskörpers. Dieser zeichnet sich zudem als unerschöpfliche und saubere Energiequelle aus, die vom Menschen kostenlos genutzt werden kann. Mit dem „Tag der Sonne" wird ebendiese Tatsache in den Mittelpunkt gerückt.

Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen im Frühling machen die Kraft der Sonne besonders spürbar. In nur drei Stunden liefert die Sonne mehr Energie als die gesamte Erdbevölkerung pro Jahr verbraucht. Sie ist somit eine kostbare Energiequelle, die weder importiert noch transportiert und auch nicht teuer bezahlt werden muss – sie muss einfach nur genutzt werden.

Ganz in diesem Sinne feiert Tirol Anfang Mai den „Tag der Sonne". Zahlreiche Gemeinden nehmen die europaweite Aktion zum Anlass, um von 02. bis 15. Mai über die größte Energiequelle und eine klimafreundliche Nutzung zu informieren. Die Stadt Innsbruck steht am 02. und 03. Mai ganz im Zeichen der Sonne.

„Sonnige" Zeiten in der Tiroler Landeshauptstadt

Auch in diesem Jahr finden die Aktionstage rund um das Thema Sonnenenergie in Innsbruck wieder in den RathausGalerien sowie direkt davor, in der Maria-Theresien-Straße, statt. Spiel, Spaß und Informationen rund um Energie, Energieeffizienz und Solarenergie werden Interessierten dort am 02. und 03. Mai geboten. Getreu dem Motto „Solarenergie für jedermann" gibt es Aktionen für Groß und Klein. Dazu zählen beispielsweise eine Selfie-Box, ein Glücksrad, bei dem kleine Preise gewonnen werden können, und die „Grüne Schule" der Universität Innsbruck. Experimente wie z. B. „Wozu brauchen Pflanzen Sonne?" machen die Wirkung der Sonne spielerisch und kindgerecht deutlich. Testfahrten mit dem Elektroauto „AlpS Twizy" oder Energieberatung durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe, Energie Tirol und die Stadt Innsbruck vervollständigen das Angebot.

Mit diesem bunten Programm will die Stadt Innsbruck nicht nur auf die klimafreundliche und unbegrenzte Energiequelle Sonne aufmerksam machen, sondern sie auch als Motor für alle





„Die Kraft der Sonne können alle nutzen. Wir können gemeinsam den Weg zu einer klimafreundlichen und umweltschonenden Gewinnung und Nutzung von Energie beschreiten."
Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

menschlichen Lebensprozesse in den Fokus rücken. Details unter: www.tagdersonne.tirol oder energie.innsbruck.gv.at.

Wie sich der Energiespargedanke auszahlt

Interessierte finden bei den Veranstaltungen rund um den „Tag der Sonne" hilfreiche Tipps und Erkenntnisse rund ums Energiesparen. Einen ersten Einblick haben wir zusammengefasst: So beträgt der durchschnittliche Jahresstromverbrauch einer vierköpfigen Familie etwa rund 4.000 kWh. Ungefähr 30 Prozent dieses Strombedarfs können unmittelbar durch eine Photovoltaikanlage abgedeckt werden, der Rest wird ins Netz eingespeist. Bei professioneller Anlagenplanung kann jene Menge an Strom gewonnen werden, die etwa dem Verbrauch einer Waschmaschine über fünf Jahre entspricht.

Geld sparen kann man aber auch durch die richtige Dimensionierung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung. In der Regel ist dafür eine Anlage mit acht Quadratmetern für einen Vier-Personen-Haushalt ausreichend. Damit können etwa 70 Prozent des jährlichen Warmwasserbedarfs mit Solar erzeugt und rund 280 bis 320 Liter Heizöl eingespart werden. Dank modernster dachintegrierter Lösungen sind Solartechnikanlagen und Ästhetik außerdem längst kein Widerspruch mehr. Auch die gefürchteten Ertragsverluste durch die Einbettung der Solarkollektoren und Photovoltaikzellen direkt ins Dach sind äußerst gering. Investitionen in Solartechnik-Anlagen rechnen sich nicht nur für die Umwelt: Durch die Wohnbauförderung des Landes für Solaranlagen zur Warmwasserbereitung werden so je nach Größe der Anlage bis zu 2.100 Euro, bei Anlagen für Warmwasser und Raumheizung bis zu 4.200 Euro gewährt. Die Stadt Innsbruck fördert ebenfalls im Rahmen der Aktion „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung" thermische Solaranlagen. Die Förderung beträgt zu denselben Bedingungen des Landes die Hälfte dieser Beträge, also bis zu 1.050 Euro bzw. 2.100 Euro und wird zusätzlich zur Landessubvention gewährt. Daneben gibt es im Rahmen des Sanierungsschecks des Bundes einen finanziellen Zuschuss für thermische Solaranlagen.

Technische Auskünfte zu aktuellen Förderbedingungen erteilt Energie Tirol, die Energieberatungsstelle des Landes, unter der Telefonnummer +43 512 589913. AA

Tage-der-Sonne-Fotomarathon

Fotografieren, mitmachen und „sonnige" Preise gewinnen!

Ob Jung oder Alt, AnfängerIn oder Profi mit Foto- oder Handykamera – alle sind herzlich eingeladen, Innsbruck durch die Linse neu zu entdecken.

Themenbekanntgabe & Start: Montag, 02. Mai, um 08:30 Uhr Treffpunkt: Maria-Theresien-Straße vor den RathausGalerien

Wettbewerbsschluss für Instagram: Montag, 02. Mai, bis 22:00 Uhr unter *#Ibk_TagderSonne*

Foto-Einsendeschluss per E-Mail: Montag, 02. Mai 15:00 Uhr an tagdersonne@energie-tirol.at

Die offizielle Preisverleihung für alle GewinnerInnen findet am Dienstag, 03. Mai, um 11:00 Uhr im Plenarsaal des Rathauses statt.

Dieser Wettbewerb steht in keiner Verbindung zu Instagram und wird in keiner Weise von Instagram gesponsert, unterstützt oder organisiert.

In 60 Sekunden einsatzbereit

Die Berufsfeuerwehr Innsbruck leistet einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit der BewohnerInnen. Die MitarbeiterInnen werden umfassend ausgebildet und ihnen stehen modernste Mittel zur Verfügung, um sämtliche Einsätze erfolgreich zu meistern. Die Löscharbeiten beim Großbrand in Wilten am 19. März sind ein Beleg für die hervorragende Leistung.

Rückblick zum späten Nachmittag des 19. März: Die Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) wurde zu einem Großbrand in Wilten gerufen. Zahlreiche Schwierigkeiten waren bei den Löscharbeiten von den Einsatzkräften zu bewältigen, wie beispielsweise starke Rauchentwicklung, Wind und eintretendes Löschwasser ins Gebäude. Ebenfalls im Einsatz standen die Freiwilligen Feuerwehren Wilten, Hötting, Mühlau, Amras, Reichenau, Neu-Arzl, Arzl und Igls. Insgesamt waren rund 200 Einsatzkräfte unter der Führung von Bereitschaftsoffizier Ing. Christoph Grubhofer und Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager vor Ort. Um 23:00 Uhr konnte „Brand aus" gegeben werden. „Ich möchte mich bei allen Einsatzkräften, die beim Brand in Wilten beteiligt waren, für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berufsfeuer, aber auch den freiwilligen Kräften der Feuerwehren Innsbrucks. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass größere wirtschaftliche Schäden und vor allem Personenschäden abgewendet werden konnten", bekräftigt Vizebürgermeister und Feuerwehrreferent Christoph Kaufmann.



„Ich möchte mich bei allen Einsatzkräften, die beim Brand in Wilten beteiligt waren, für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

„Dem Nächsten zur Wehr"

Der Leitspruch aller Feuerwehren „Dem Nächsten zu Wehr" impliziert den Grundsatz, der Bevölkerung zu Diensten zu sein und für deren Sicherheit zu sorgen. Innerhalb von sechzig Sekunden sind die Einsatzkräfte der BFI tagsüber einsatzbereit, in den Nachtstunden innerhalb von neunzig Sekunden. „Die Feuerwehr muss ein breites Einsatzspektrum abdecken





***Eindrucksvoll ist** die Arbeit der Berufsfeuerwehr Innsbruck beim Großbrand in Wilten fotografisch festgehalten worden.*

und ist dabei verschiedensten Gefahren ausgesetzt. Die Feuerwehrleute sind in der Lage rasch auf diese Gefahren zu reagieren, um Menschenleben zu retten oder Schäden zu minimieren", ist Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager von der Leistungsfähigkeit seiner Mannschaft überzeugt.

Fundierte Ausbildung sichert erfolgreiche Einsatzbewältigung

Neben einer zeitgemäßen und modernen Ausstattung ist eine intensive Ausbildung der Grundstein für eine erfolgreiche Einsatzbewältigung. Der für die Ausbildung der BFI zuständige Branddirektor-Stellvertreter DI Martin Gegenhuber erläutert: „Im Jahr 2015 war die Berufsfeuerwehr mehr als 4.700 Mal im Einsatz. Die Basis für die professionelle und effiziente Einsatzabwicklung ist eine fundierte Ausbildung, insbesondere im Bereich der zahlreichen Spezialkräfte."

Grundsätzlich trainiert jede Feuerwehr das ganze Jahr über eigenständig, es werden aber auch spezielle Ausbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit von BFI und den Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt.

Die MitarbeiterInnen der BFI absolvieren zusätzlich Spezialausbildungen unter anderem in den Bereichen Tauchen, Wasserrettung, Strahlenschutz, Flughelfer und an Sonderfahrzeugen.

Beratung und Hilfestellung

Die fachkundigen Kräfte der Berufsfeuerwehr stehen der Bevölkerung im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten beratend zur Seite. Beispielsweise durch die Beurteilung, ob im Zuge einer Brandschutzübung die Räumung des Gebäudes effizient erfolgt und ob die MitarbeiterInnen oder BewohnerInnen die getroffenen Vorkehrungen umsetzen können. VL

BFI ist die
Abkürzung für „Berufsfeuerwehr Innsbruck" und steht gleichzeitig für deren Leitspruch „Bereit für Innsbruck".

GUTSCHEIN
BONNE APART GROUP
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT
Für eine Immobilienbewertung
Maria-Theresien-Straße 29 / 3. OG, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 909060
office@bonne-apart.at, www.bonne-apart.at



© TWW/KANUSPORT

Eine RekordteilnehmerInnenzahl *verzeichnet die Stadt bei der Innufer-Reinigung Anfang April: mehr als 300 Freiwillige sammelten 3,3 Tonnen Müll.*

„Die Promenaden sind unsere gemeinsamen Wohnzimmerterrassen“

Das städtische Grünanlagenamt betreut rund 133 Hektar Grünflächen in der Tiroler Landeshauptstadt. Auch die Leerung der aufgestellten Müllkübel in Parks und auf Promenaden fällt in dieses Tätigkeitsfeld. In den vergangenen Jahren hat der Zeitaufwand für die Müllentsorgung kontinuierlich zugenommen. Eine Entwicklung, die nicht nur die Stadtverwaltung betrifft, sondern sich direkt auf die NutzerInnen der öffentlichen Flächen auswirkt.

Zum alpin-urbanen Gefühl in Innsbruck gehört auch die Nutzung der zahlreichen Grünanlagen und Promenaden, die Erholungsraum und Freizeitfläche zugleich sind. Die Menschen, die diese öffentlichen Flächen nutzen, spiegeln direkt die Diversität der Landeshauptstadt wieder.

Die intensive und unterschiedliche Nutzung der städtischen Flächen bringt Konflikte mit sich, wie beispielsweise über den anfallenden Müll. Generell kümmert sich die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) um die Müllentsorgung in Innsbruck. Gewisse Bereiche werden aber durch das Amt für Straßenbetrieb sowie das Amt für Grünanlagen betreut.

Dazu zählt die Innpromenade, wo die MitarbeiterInnen der Ämter schon in den frühen Morgenstunden ausrücken, um die Spuren des Vorabends zu beseitigen. „Die gegenseitige Rücksichtnahme bei der Benutzung von städtischen Parks und Grünflächen sollte für alle oberste Priorität haben“, bekräftigt Stadtrat Mag. Gerhard Fritz und erläutert dazu: „Für ihren oder seinen mitgebrachten Müll ist jede und jeder selbst verantwortlich – auch für dessen Entsorgung. Zwischen pingelig und schmuddelig ist ein breiter Raum. Im Großen und Ganzen halten wir unsere Grünflächen gemeinsam sauber, aber wir brauchen das Mitwirken der



„Verhalten wir uns so, als wären wir bei uns zu Hause oder bei guten Freunden zu Gast. Im Großen und Ganzen halten wir unsere Grünflächen gemeinsam sauber und wohnlich. Den Rest erledigt dann das Grünanlagenamt."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Nutzerinnen und Nutzer – alleine schaffen wir das nicht."

19.700 Stunden zum Müllsammeln

Der Zeitaufwand für die Entsorgung des Mülls ist in den vergangenen Jahren eklatant gestiegen.

Amtsvorstand des städtischen Grünanlagenamts, Ing. Thomas Klingler, dazu: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünanlagenamts haben zum größten Teil eine fachkundige Ausbildung. Ihre eigentliche Aufgabe liegt in verschiedensten Bereichen. In den Sommermonaten sind aber zehn Arbeitskräfte mit rund 450 Stunden pro Woche mit Müllsammeln beschäftigt. Das sind Dimensionen, die wir nicht mehr im Rahmen unserer normalen Tätigkeiten bewältigen können."

Insgesamt müssen alleine von den MitarbeiterInnen des Grünanlagenamts pro Jahr ca. 19.700 Stunden für die Müllentsorgung aufgewendet werden. Dies entspricht einer Dauer von zwei Jahren und drei Monaten.

Das städtische Referat „Verkehrs- und Umweltmanagement" organisierte im April die 27. Innufer-Reinigung erneut als Teil einer österreichweiten Anti-Littering-Kampagne der Altstoff Recycling Austria AG. Ziel der Kampagne ist unter anderem Bewusstseinsbildung: Nicht vermeidbare Abfälle sollen in richtige Sammelbehälter entsorgt werden. Dem unachtsamen Wegwerfen von Abfällen in der Natur (Littering) wird durch die Kampagne bewusst entgegengewirkt.

Viele Hände machen der Arbeit ein Ende

Eine saubere Stadt ist vielen InnsbruckerInnen ein großes Anliegen. Bei der traditionellen Innuferreinigung konnte heuer neuerlich ein TeilnehmerInnen-Rekord verzeichnet werden. Mehr als 300 Freiwillige sammelten rund 3,3 Tonnen Müll. „Allen Freiwilligen gebührt unser großer Dank. Auch den 23 teilnehmenden Vereinen für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz. Sie alle sichern mit ihrer Teilnahme den Hochwasser- und Umweltschutz am Inn", freut sich die zuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider.

Rund zehn Personen kümmerten sich in einer privaten Initiative ebenfalls im April darum, die Sillschlucht von Müll zu befreien. Geschätzte 300 Kilogramm kamen dabei zusammen.

Für Stadtrat Fritz liegt in der Eigenverantwortlichkeit jeder/jedes Einzelne/n die Lösung des Problems: „Die Promenaden sind unsere gemeinsamen Wohnzimmerterrassen."

Frühjahrsputz auf Innsbrucks Straßen

Um die Reinigung von unter anderem rund 340 Straßenkilometer und 380.000 m² Gehsteigfläche sowie 206 Baumscheibenabdeckungen kümmern sich die Ämter Straßenbetrieb und Grünanlagen. Für die städtischen MitarbeiterInnen steht dieser Tage alles im Zeichen des Frühjahrsputzes. „Durch den Einsatz der beiden Ämter werden Innsbrucks Straßenzüge nicht nur sauberer, sondern auch sicherer", waren sich Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadtrat Fritz bei einem Besuch vor Ort einig. „Das Ergebnis des hervorragenden Zusammenspiels der beiden Ämter ist ein attraktives Straßenbild." VL

Fakten

- Rund 19.700 Stunden werden seitens des Grünanlagenamts für die Müllentsorgung jährlich aufgewendet.
- Ca. 30.000 Müllsäcke mit 60 Litern Fassungsvermögen werden pro Jahr entsorgt.
- 179 Sackerlspender werden mit ...
- ... rund zwei Millionen Hundekotsäcken befüllt.





***Innsbrucks Kinderbetreuung** bringt Kinderaugen zum Leuchten.*

Rundum betreut: Strahlende Kinderaugen in Innsbruck

Eine gute und umfangreiche Betreuung der jüngsten MitbürgerInnen ist der Stadt Innsbruck ein besonderes Anliegen. Durch die Eröffnung städtischer Kinderkrippen wird das Angebot zukünftig noch breiter.

Für eine flächendeckende Kinderbetreuung sorgen 28 städtische Kindergärten, 21 Volksschulen, jeweils zehn SchülerInnenhorte und Neue Mittelschulen, zwei Sonderschulen, die Polytechnische Schule sowie mehrere Tagesheime und Jugendzentren. „In Sachen Nachmittagsbetreuung ist die Stadt Innsbruck bestens aufgestellt. Das belegt auch die Anzahl der Kinder, die nach dem Kindergarten oder der Schule gerne in der Obhut der Stadt bleibt", erläutert der für Kinderbetreuung zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner.

Nachmittagsbetreuung kommt an

Rund 2.600 Kinder besuchen aktuell nachmittags eine städtische Kinderbetreuungseinrichtung. „Die unterschiedlichen Formen werden sehr gut angenommen. Dazu tragen ein bestens ausgearbeitetes pädagogisches Konzept ebenso wie die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Den Kindern einen Ort zu schaffen, an dem sie sich wohlfühlen, hat oberste Priorität", geht Pechlaner ins Detail. Eine weitere wichtige Komponente einer qualitätsvollen Nachmittagsbetreuung ist das Essen: Durch den „Mittagstisch" wird für das leibliche Wohl der Kinder gesorgt. Damit kann für alle Kinder, die in einer städtischen Betreuungseinrichtung, wie zum



„Eine gute Kinderbetreuung ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt. Dieser Tatsache sind wir uns bewusst. Deshalb freut es mich besonders, dass die Pläne, die Betreuung auszubauen, immer konkreter werden."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Beispiel im Kindergarten, im Hort oder im Tagesheim, über Mittag bleiben, dieses garantiert werden. „Ausgewogene Ernährung ist für eine gute Entwicklung unserer Kinder maßgeblich. Auf die Qualität und die Ausgewogenheit der Speisen wird großer Wert gelegt", erläutert Pechlaner. Für die Eltern fallen dafür pro Mittagessen Kosten von 3,50 Euro an.

Vorzeigeprojekt Breakfast Club

Ein weiteres, auf ausgewogene Ernährung setzendes Projekt ist der Breakfast Club. Dabei geht es allerdings nicht um das Mittagessen, sondern, wie der Name bereits verrät, um das Frühstück. In sechs Volksschulen und zwei Neuen Mittelschulen (s. Factbox) werden jeden Schultag die Türen ab 07:00 Uhr geöffnet. Ein reichhaltiges Frühstück mit Schwarz- und Vollkornbrot, Marmelade, Käse, Putenwurst, Müsli, saisonalem und regionalem Obst sowie Gemüse und Milch, Kakao und Tee steht bereit.

„Mit leerem Magen in den Schultag zu starten, schadet der Leistungsfähigkeit der meisten Kinder. Durch dieses Projekt möchten wir allen Kindern frühstückstechnisch einen guten Start in den Tag ermöglichen", erläutert Pechlaner. Die Anzahl der Kinder, die regelmäßig den Breakfast Club besuchen, belegen den Erfolg des Projekts: Knapp 150 SchülerInnen frühstücken wöchentlich in den Volks- bzw. Neuen Mittelschulen. Pro Frühstück fallen für die Kinder bzw. ihre Eltern Kosten von 50 Cent an.

Angebote gegen Langeweile in den Ferien

Berufstätige Eltern werden in der Ferienzeit oftmals vor eine große Herausforderung gestellt. Die unterschiedlichen Ferienangebote der Stadt Innsbruck schaffen dabei Abhilfe: So haben beispielsweise in den Sommerferien neun Kindergärten im gesamten Stadtgebiet geöffnet. Dorthin können alle Kinder kommen.

Auch in den Weihnachts- und Osterferien sperren einige Kindergärten auf, allerdings sind die Plätze dort jenen vorbehalten, die auch unterm Jahr einen städtischen Kindergarten besuchen.

Für ältere Kinder öffnen in den Sommerferien zum Beispiel die Schülerhorte Angergasse, Kaysergarten, Domanigweg und Kinder am Tivoli ihre Türen. Die letzten beiden sind auch in den Oster- und Weihnachtsferien geöffnet.

In Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden wird im Sommer außerdem in den Tagesheimen der Volksschule Innere Stadt sowie Reichenau Ferienbetreuung angeboten.

Auch die Jüngsten werden top betreut

Aktuell gibt es in Innsbruck knapp über fünfzig privat geführte Kinderkrippen. Dort werden die jüngsten InnsbruckerInnen bestens versorgt. Auch die Stadt Innsbruck plant eigene Kinderkrippen zu eröffnen: Mit den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) wurde bereits ein Partner gefunden, mit dem man diese Pläne in Angriff nehmen will. „Ein vorläufiges Betriebskonzept liegt bereits vor. Die weiteren Details werden nun in gemeinsamen Workshops mit allen Beteiligten ausgearbeitet," erklärt Stadtrat Pechlaner. DH

Breakfast Club

Volksschulen:
- VS Alt Wilten
- VS Angergasse
- VS Innere Stadt
- VS Pradl Leitgeb I und II
- VS Fischerstraße

Neue Mittelschulen:
- NMS Dr. Fritz Prior
- NMS Wilten

Der Innsbrucker Wald: schön und lebensnotwendig

Innsbruck wurde schon häufiger als „Die grüne Stadt am Inn" bezeichnet – zurecht: 75 Prozent des gesamten Stadtgebiets sind Waldfläche und werden vom städtischen Amt für Forstwirtschaft betreut. Ein wichtiges Aufgabengebiet ist die Schutzwaldpflege, bei der es um die Sicherheit der InnsbruckerInnen geht.

Eine Priorität des Forstamts liegt in der Pflege des Schutzwalds, der etwa 60 Prozent der städtischen Waldfläche einnimmt. Nicht zuletzt weil sich dieser direkt auf die Sicherheit der InnsbruckerInnen auswirkt. Der Mühlauer Stadtwald beispielsweise hat die höchste Schutzwirkung, da dieser Häuser, Straßen und auch stark frequentierte Freizeiteinrichtungen schützt. Der ressortzuständige Stadtrat Franz X. Gruber erläutert: „Der alpin-urbane Charakter Innsbrucks bringt eine Lebensqualität mit sich, wie sie sonst nur selten zu finden ist. Allerdings ist ein sorgsamer und nachhaltiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen äußerst wichtig."

Aufforstung nach Standortkartierung

Auf Basis einer Kartierung der natürlichen Waldgesellschaft wird die Verjüngung des Waldes geplant. Dies bedeutet, dass ermittelt wurde, in welchen Bereichen von Natur aus wachsende Baumgesellschaften vorhanden wären. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden zukünftige Aufforstungsmaßnahmen aufgebaut und gefördert. Auch der sich bereits in Ausarbeitung befindende „Wirtschaftsplan 2035" des Amtes für Land- und Forstwirtschaft stützt sich auf diese Standortkartierung. Verstärkt wird dabei auf die Waldverjüngung und nachhaltige wirtschaftliche sowie ökologische Nutzung des Waldes geachtet.

Gesunde Baumgesellschaften

Um die volle Funktion eines Schutzwalds nutzen zu können, benötigt es eine ge-




© FOTOWERK AICHNER

„Eine nachhaltige und ökologische Waldbewirtschaftung ist ein wesentlicher Bestandteil für den Erhalt und die Funktionalität des Innsbrucker Schutzwalds. Die Sicherheit der Innsbruckerinnen und Innsbrucker hat dabei oberste Priorität."

Stadtrat Franz X. Gruber

sunde, vitale und stabile Boden- und Waldstruktur. Dies wird durch die Pflege des Waldes durch die Mitarbeiter des Forstamts aber auch der privaten WaldbesitzerInnen garantiert. Referatsleiter Ing. Albuin Neuner (Land- und Forstwirtschaft) weiß dazu: „Wir achten sehr auf eine gesunde Durchmischung der Waldstruktur. Die verschiedenen Baumarten haben verschiedene Licht- und Nährstoffansprüche, was dem gesunden Waldboden zugutekommt. Aber auch die unterschiedlichen Wurzelsysteme helfen dem Wald seine Schutzfunktion aufrechtzuerhalten."


© STADT INNSBRUCK

Die Lieblingsspeise des Wilds

Die Tanne ist ein Pfahlwurzler und „nagelt" quasi den Boden fest. Diese Eigenschaft ist besonders im Schutzwald, aber auch bei Bachläufen gefragt. Aufforstungen mit Tannen haben allerdings ein erhöhtes Ausfallrisiko, weil diese unter dem Wildverbiss besonders leiden. Um das Wild von ihrer Lieblingsspeise, der Tanne, fernzuhalten, arbeiten das Forstamt, die PrivatwaldbesitzerInnen, die Jägerschaft und die Jagdbehörde Hand in Hand. Neben notwendigen jagdlichen Maßnahmen zur Erreichung eines ausgewogenen Wildstands werden die Bereiche, wo Tannen gepflanzt werden, eingezäunt oder der einzelne Zögling mit einem Verbissschutz bestrichen.

Nachhaltiges Projektmanagement

Das städtische Forstamt ist stets bestrebt bei Projekten eine möglichst nachhaltige und umfassende Nutzung zu garantieren. Im Jahr 2015 beispielsweise wurden neue Waldwege im größten Naherholungsgebiet der Stadt – auf der Nordkette – erweitert, saniert und gesichert. Mehr als 27 Hektar Waldfläche, davon rund 14 Hektar Objektschutzwald, können nach dem Abschluss der Bauarbeiten modern und effektiv bewirtschaftet und gepflegt werden. „Dass jedermann und -frau etwas davon hat und gleichzeitig auch die Bedürfnisse des Forstes, des Schutzwalds, der Jagd und der Almwirtschaft gestillt werden, erfordert sehr viel Geschick und teils logistische Meisterleistungen", findet Stadtrat Gruber lobende Worte für die ForstamtsmitarbeiterInnen. 2015 wurden über 10.000 neue Bäume gepflanzt, um die Funktion des Schutzwalds und die Waldgesundheit aufrechtzuerhalten, wie auch die Waldverjüngung zu forcieren. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Schutzwaldpflege ist nur durch die Eigenbewirtschaftung und Mithilfe der rund 2.200 PrivatwaldbesitzerInnen sicherzustellen. Die richtige Bewirtschaftung des Waldes ist für viele urbane Menschen zu einer großen Herausforderung geworden, denn der direkte Bezug zum Wald und das Know-how gingen über die Generationen verloren. „Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Waldbesitzerinnen und -besitzer ihren Wald nicht mehr bewirtschaften können", erläutert Amtsleiter Andreas Wildauer und führt weiter aus: „Um hier aktiv eingreifen zu können und nachhaltig zu agieren, ist die Stadt Innsbruck auch bereit, Wald zu einem guten Marktpreis anzukaufen." VL

Weitere Infos und Kontakt:
Amt für Land- und Forstwirtschaft
Trientlgasse 13
T: +43 512 5360 7180
E: post.land.forstwirtschaft@innsbruck.gv.at



***Sanierungen von Bädern** gehören nach dem Auszug von MieterInnen nahezu zum Standard. Ein Vorher-Nachher-Vergleich zeigt die Verbesserung eines Bades in einer IIG-Wohnung.*

Städtische Wohnungen bleiben in Schuss

Die Stadt Innsbruck kümmert sich mit zahlreichen Projekten um die Schaffung von neuem leistbaren Wohnraum, aber auch die Sanierung und Instandhaltung bestehender Objekte ist von Bedeutung. In diese Wohnqualitätssteigerungen fließen jährlich mehrere Millionen Euro.

Die Stadt Innsbruck hat für rund 16.000 Wohnungen das Vergaberecht. Diese werden vom Referat für Wohnungsvergabe nach einem Punktesystem zugeteilt. Die Betreuung und Instandhaltung dieser Wohnungen obliegt dem jeweiligen Wohnbauträger. Letztere investieren viel Zeit und Geld, damit die Wohnungen für die InnsbruckerInnen auf dem modernsten Stand bleiben und eine entsprechend gute Lebensqualität bieten. „Die städtischen und gemeinnützigen Wohnungen bieten familien- und kinderfreundlichen Wohnraum. Außerdem sind sie senioren- und behindertengerecht. Von der Sanierung profitieren nicht nur die Mieterinnen und Mieter, sondern sie haben auch einen positiven energetischen Effekt", betont Referatsleiter Christian Zabernig.

Standardisierte Maßnahmen

Bevor die WohnungswerberInnen nach der Zuteilung durch die Stadt Innsbruck einziehen können, sind oft Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durch die gemeinnützigen Wohnbauträger notwendig.

Dafür werden jährlich mehrere Millionen Euro investiert. So brachte beispielsweise die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) für die von ihnen verwalteten Wohnungen im Jahr 2015 knapp 5,3 Millionen Euro auf, die Tiroler Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs GES.M.B.H, kurz TIGEWOSI, veranschlagt jährlich eine Million Euro für Großinstandsetzungen. Bei der Neue Heimat Tirol (NHT) fielen im Vorjahr für den Erhalt und die Sanierung der betreuten Mietwohnungen rund 11,5 Millionen Euro an.

Die Sanierungsmaßnahmen werden standardisiert durchgeführt, da in den meisten Fällen die künftigen NutzerInnen nicht vorab feststehen bzw. bei der Erstbesichtigung die Umbauten bereits im Gange sind. „Sofern eine Mieterin oder ein Mieter während des Bestandsverhält-



„Leistbarer Wohnraum ist ein zentrales Anliegen der Stadtregierung. Mit dem Campagnereiter-Areal und anderen Projekten in ganz Innsbruck wollen wir ein konkretes bedarfsgerechtes Angebot schaffen, das auch den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht wird."

Stadtrat Andreas Wanker

nisses Umbauten bzw. Adaptierungen anstrebt, können diese mit Zustimmung der IIG und auf eigene Kosten erfolgen", erläutert IIG-Geschäftsbereichsleiter für Objektmanagement, DI Bernhard Matt.
Für alle Wohnbauträger fallen nicht nur Kosten bei einem MieterInnenwechsel an, auch laufende Ausgaben müssen berücksichtigt werden: „Instandhaltungsmaßnahmen zum Erhalt der prüf- und wartungspflichtigen Anlagen fallen genauso laufend an wie diverse Reparaturen in allgemeinen Bereichen", betont DI (FH) Heidi Geisler, NHT-Leiterin des Geschäftsbereichs Hausverwaltung.

Kaum Leerstände

Am häufigsten müssen Elektro- und Sanitärinstallationen in den städtischen Wohnungen erneuert werden. Der Austausch von Böden, Türen und Fenstern gehören für IIG, NHT und TIGEWOSI bei der Instandhaltung im Falle eines Neubezugs ebenso zu den Grundmaßnahmen wie ein neuer Wandanstrich. Jede Wohnung wird nach dem Auszug von MieterInnen von Grund auf gereinigt und die technische Ausstattung überprüft.
Im Regelfall können die Mietobjekte lückenlos nach erfolgter Sanierung weitervermietet werden, weiß Mag. Thomas Wieser, Leiter der Objektverwaltung der TIGEWOSI, von der großen Nachfrage. Im Durchschnitt stehen städtische Wohnungen maximal zwei Monate leer. SAKU

Details zu den Vormerk- und Vergaberichtlinien sowie Kontaktdaten zum Referat für Wohnungsvergabe sind in der Rubrik Bauen/Wohnen auf der Website der Stadt www.innsbruck.gv.at zu finden.





© IST

Innsbruck freut sich *nach den International Children's Games 2016 bald die World WinterMasters Games austragen zu können.*

Aus dem Stadtsenat

Innsbruck und Tirol sind nicht nur das Herz der Alpen, sondern auch ein Zentrum alpiner Wintersportarten. Eine gemeinsame Bewerbung des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck für die World Winter Masters Games 2020 bietet sich an. Dabei handelt es sich um eine vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannte Multisportveranstaltung für SeniorensportlerInnen (ab 35 Jahren), die zukünftig alle vier Jahre stattfinden soll.

Innsbruck blickt auf langjährige Erfahrungen im Zusammenhang mit der Organisation von Sportveranstaltungen zurück. „Während die Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 in die internationalen Geschichtsbücher eingingen, konnte die Tiroler Landeshauptstadt mit den International Children's Games und den Youth Olympic Games auch bereits mit Veranstaltungen für spezielle Altersgruppen überzeugen", erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Das IOC plant, dass die International Masters Games (IMG) ab 2023 jeweils automatisch ein Jahr nach den Olympischen Spielen, sowohl im Winter als auch im Sommer, in der jeweiligen Olympiastadt ausgetragen werden. Der Startschuss der Veranstaltungsreihe wird 2020 in Innsbruck bzw. Tirol fallen. „Innsbruck ist als Sportstadt bekannt. Durch die Austragung der Premiere der World Winter Masters Games 2020 kann dies zum wiederholten Mal bestätigt werden. Für die Region ergeben sich neben der Festigung der internationalen Reputation vielfältige Chancen und Möglichkeiten. Über 3.000 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt werden erwartet", zeigt sich Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann begeistert.

Die Einreichung der Absichtserklärung erfolgte noch im April von der Innsbruck Tirol Sports GmbH, die als Veranstalterin fungieren wird. Auf Basis der Erfahrungswerte der Youth Olympic Games 2012 und der International Children's Games 2016 wurde ein realistisches Budget von 3,2 Millionen für die Veranstaltung vorgesehen. Der Stadtsenat sprach sich einstimmig für eine Bewerbung um die Sportveranstaltung aus, den Zuschlag bekam Innsbruck Mitte April.

Fokus auf Gleichbehandlung

In der Stadt Innsbruck wird Gleichbehandlung groß geschrieben. Eine eigene Kommission ist zuständig dafür, dass das Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetz eingehalten wird. Im Stadtsenat wurden die Mitglieder dieser Kommission für die Funktionsperiode von fünf Jahren (bis 31. Jänner 2021) bestellt.

Die Gleichbehandlungskommission besteht aus jeweils zwei VertreterInnen des Dienstgebers (Stadtmagistrat Innsbruck), zwei VertreterInnen der Personalvertretung sowie der Gleichbehandlungsbeauftragten (beratende Stimme). Seitens des Hauptausschusses der Zentralpersonalvertretung I und II wurden Mag.ª Sabine Steffan und Notburga Troger als Mitglieder sowie Hannes Siebert, MBA und Michael Steixner als Ersatzmitglieder vorgeschlagen.

Der Dienstgeber schlug Mag.ª Susanne Plankensteiner und Dr. Peter Brühwasser als Mitglieder sowie Mag.ª Birgit Neu und Mag. Alexander Legniti als Ersatzmitglieder vor. Beide Vorschläge wurden vom Stadtsenat einstimmig angenommen. DH

Nächster Gemeinderat

Am 19. Mai um 15:00 Uhr findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Für Innsbruck investieren". Die Themenwahl erfolgte durch FI. Seien Sie auch diesmal dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird dieses Mal ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

In die Sicherheit Innsbrucks investieren

Investieren in die Sicherheit heißt ins Vertrauen der Innsbruckerinnen und Innsbrucker zu investieren. Die Innsbrucker Volkspartei bringt dazu laufend konkrete Initiativen in die Stadtpolitik ein. Mit dem neuen Wachzimmer am Bahnhof samt Sicherheitskonzept wird genau am richtigen Ort in die Sicherheit investiert. Es braucht die Investitionen in das Sicherheitszentrum, mehr Polizei und eine neue Polizeiinspektion am Bahnhof für die Sicherheit in Innsbruck. Im Westen der Stadt wird in der ehemaligen Postfiliale eine Außenstelle der MÜG eingerichtet – genau die richtige Investition am richtigen Ort für die Sicherheit im Stadtteil. Für den Rapoldipark fordert die Volkspartei ein neues Beleuchtungskonzept. Sicherheit nimmt den Menschen Ängste. Deshalb ist jede Investition in die Sicherheit eine gute und richtige Investition. Ängste gar nicht entstehen zu lassen, anstatt Ängste zu schüren ist dabei der politische Zugang der Volkspartei.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Gemeinderat
Franz Hitzl
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Wir investieren für Innsbruck!

Wussten Sie, dass alleine die Stadt und ihre 100 % Tochter IIG derzeit 350 Millionen Euro investieren? Wussten Sie weiters, dass über 90% dieser Aufträge der heimischen Wirtschaft zugutekommen und dadurch Arbeitsplätze und der soziale Frieden gesichert werden?
In Zeiten von Angstmache und negativen Schlagzeilen zu den verschiedensten Themen sind positive Nachrichten über Investitionen eine mehr als erfreuliche Abwechslung. Denn: Investitionen schaffen Vermögen und das nachhaltig!
Es stimmt – zahlreiche Projekte die viel Geld kosten werden derzeit von der Stadtregierung umgesetzt. Man denke nur an den Bau der Regional- und Straßenbahn, das Haus der Musik, das Kletterzentrum, das neue MCI und viele weitere Projekte. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden benötigen wir kein Geld um Budgetlöcher zu stopfen, sondern können aufgrund unserer positiven Finanzsituation Vermögen für die heutigen und nachfolgenden Generationen schaffen. Wir investieren für die Menschen, für Innsbruck!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

GR Mag. Markus Stoll
Für Innsbruck
Wirtschaftssprecher
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

In Innsbruck investieren = In Menschen investieren

Innsbrucks Investitionen in ein zukunftstaugliches Regionalbahnsystem, ein Haus der Musik, ein Kletterzentrum, eine neue Kofelbahn, eine Stadtbücherei oder Energiemaßnahmen - um nur einige zu nennen - sind Investitionen in Menschen. In ihre günstige und bequeme Mobilität, ihre Lebensqualität, ihre Gesundheit, ihre Bildung und in Arbeitsplätze.
In der Debatte oft vernachlässigt sind die rund 160 Mio. Euro, die Innsbruck etwa 2016 für den Betrieb von Kindergärten und Schulen, in Sozialleistungen – von der Mindestsicherung bis zur Mietzinsbeihilfe, für SeniorInnenbetreuung und das Gesundheitswesen an unserer Klinik ausgibt.
Gerade diese Sozial- und Bildungsinvestitionen sind Zukunftsinvestitionen, die unser gutes Leben und weltoffenes Zusammenleben ausmachen: Für Jung und Alt, Familien, Kinder und Jugendliche. Diese Mittel sind besonders wichtig, auch wenn sie oft weniger sichtbar oder selbstverständlich sind. Wir Grüne wollen auf dieses Geld für die Menschen besonders gut achten.

Klubobfrau
Uschi Schwarzl
uschi.schwarzl@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Investieren ist mehr als Finanzpolitik

Eine Stadt muss unter Einhaltung von Sorgfalt und Sparsamkeit die öffentlichen Gelder zum allgemeinen Nutzen verwenden. Dabei ist stets die Wirkungsbreite der Investitionen im Blick zu behalten: Jeder investierte Euro muss den InnsbruckerInnen auf möglichst vielfältige Weise zugutekommen!
Gewinn darf nicht nur finanziell in Euro gemessen werden, sondern muss auch als soziale und kulturelle Größe verstanden werden. Investitionen z.B. in Kinderbetreuung und -bildung bieten Kindern die Möglichkeit sozialen Lernens und unterstützen Eltern bei einer ausgewogenen Balance zwischen Job, Familie, Freizeit und kulturellen sowie sozialen Aktivitäten. Investitionen in Infrastruktur schaffen kurz- bis langfristig Arbeitsplätze, steigern die Wertschöpfung und wirken sich über Generationen hinweg positiv aus.
Wir stehen dafür ein, dass die Investitionen der Stadt Innsbruck eine nachhaltige Wirkung haben und dass sie zum sozialen, kulturellen und ökologischen Gewinn der InnsbruckerInnen beitragen!

Gemeinderätin
Sophia Reisecker
Stellvertretende Klubobfrau
sophia.reisecker@magibk.at

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Verkonsumieren ist nicht investieren!

Unter dem Begriff „Investition" versteht man eine langfristige Bindung finanzieller Mittel in Vermögensgegenständen. Dabei steht die zielgerichtete Verwendung der durch die Finanzierung beschafften Finanzmittel im Mittelpunkt. Es geht also darum, durch eine Kapitalanlage Erträge zu erzielen und das eigene Vermögen zu vermehren bzw. Gewinne zu steigern.
Echte Investitionen finden seitens der Stadt allerdings kaum statt. Stattdessen wird vor allem Steuergeld verkonsumiert, also verprasst. Dazu kommen Projekte, die zwar formal als „Investition" durchgehen, sich aber nie rechnen, sondern nachhaltige Belastungen für das Budget darstellen, wie die überdimensionierte Straßenbahn oder das „Haus der Musik". Die Ausgabenpolitik der derzeitigen Stadtregierung ist also alles andere als solide: Man gibt Geld mit beiden Händen aus, als gäbe es kein Morgen mehr, und nimmt eine rasch steigende Verschuldung auf Kosten künftiger Generationen billigend in Kauf. Das ist schlicht unseriös und unvertretbar!

Ihr
KO GR Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Investieren mit Bedacht und keine Rückkehr zur Schuldenpolitik.

Wir fordern: Familienförderpolitik als Investition in die Zukunft der Innsbrucker Familien.
In Zeiten der Nullzinspolitik muss die Schuldenlast abgebaut werden, um für die Nachfolgegeneration eine gute Basis zu legen. Das urbane Leben muss auch von der Stadtpolitik gelebt werden. Leistbare, Wohnungen für die heimische Bevölkerung sind das Gebot für die Zukunft. Das Betreuungsangebot für Kinder ist auf 100 % zu erhöhen. Viele Familien stehen vor unlösbaren Aufgaben, wenn beide Elternteile einer Arbeit nachgehen. Frauen muss das Recht auf Ganztagsarbeit ermöglicht werden. Die Pensionsproblematik wird uns überrollen, wenn nicht jetzt schon gegengesteuert wird. Das Gebot der Stunde heißt in die Zukunft der Menschen zu investieren und nicht „Für Innsbruck investieren" in Hochhausbauten und Bahnen. Beim Investieren in Jugend und Sport ist Innsbruck zweifellos am richtigen Weg, aber es kann noch viel nachjustiert werden.

Klubobmann Winfried Vescoli
GR Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

An der Wirtschaftsdepression krepieren? Inn Piraten raten: Investieren!!

Wenn ich eueren Finanzverstand hätte und ihr mein Geld, dann hätte wir beide nichts." Dieses Zitat stammt von einem typischen Urgestein der Innsbrucker Bestattungsbranche der angewiesenen Arbeiterklasse und geht eigentlich mit Hirn statt Finanzwissen. Man gestatte die Nivellierung zum Niveau des Themas. So wie Niveau keine Creme ist, so richtig wichtig ist Geld für die Hochseriösen, wie die Ultrabösen. Im einen nennt man sie Bänker, im anderen Einbruchs-Schränker. Wer die einen von den anderen nicht mehr unterscheiden mag, liest zuviel Zeitung oder glaubt den Finanzvertretern bis in kühle Grab unseres Staatsonkels Fridolin Gevater Rechtsstaat. Bei Innsbrucks Bonität, die Investment-Einsicht, die kommt spät, zumindest was das Wohnen & Löhne betrifft! Gerade in schwieriger Zeit haben wir Budgets krank-gegrassert, diesem system-symptomischen Gefolgs-Geziefer noch beiplaudiert. Wem das zu dadaesk gesprochen, dem sei es auf`s Konkret` gebrochen, was wir jetzt tun sollten: Volks-Treasury!!

GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

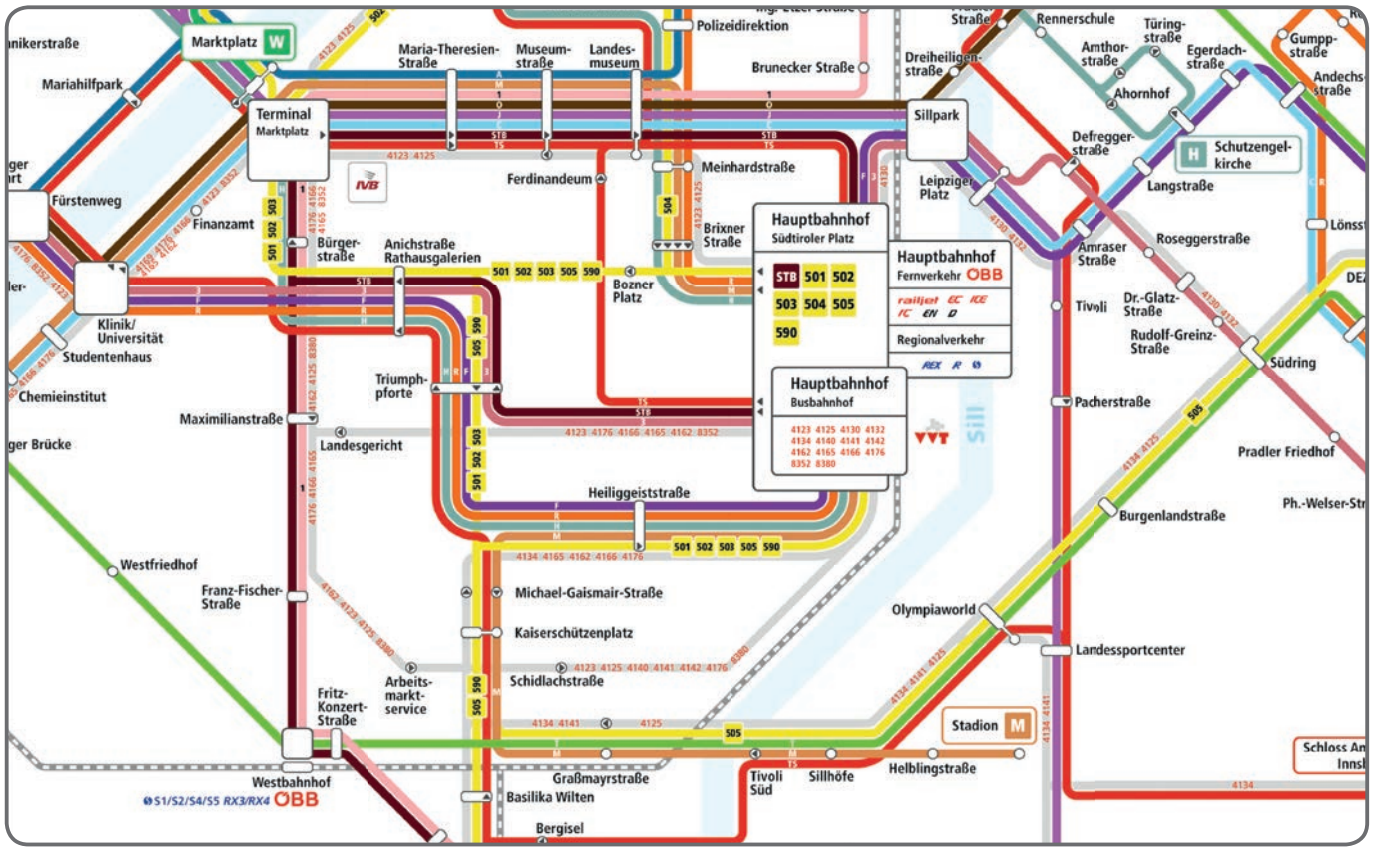
TIROLER SENIORENBUND

Wo sollte Innsbruck investieren?

Es müssen erfüllbare Wünsche sein: ein gutes Zusammenleben der Generationen, eine saubere Stadt und große Sicherheit, wo eine Kellnerin auch um 23 Uhr nach Betriebsschluss ohne Ängste zum Bahnhof eilen kann. In diesem Zusammenhang nimmt Ordnung den wichtigsten Stellenwert ein, die hängt von motivierten Beamten und von beispielgebenden Persönlichkeiten an der Führungsspitze der Stadt ab. Ein weiteres Anliegen der Innsbrucker ist noch immer ein Altenheim in zentraler Lage, wie es ursprünglich das Heim am Hofgarten war. Viele Autofahrer wünschen sich eine bessere Verkehrsregelung und manche Bewohner nach mehrjähriger offener Baustellen (Kranebitter-Allee) eine raschere Erledigung. Der Seniorenbund unterstützt Arbeiten der Stadt, die Ordnung – nicht zu verwechseln mit Kleinkrämerei – und Sicherheit stärken. Das ist Vorbild und regt an, das Vertrauen in eine Stadt, die verwaltet, zu festigen. Innsbruck besitzt begeisterte Radfahrer. Die Sportart dient auch der Gesundheit. Der Seniorenbund unterstützt das, aber sie haben sich an Ordnung und Vorschriften zu halten.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Einiges neu macht der Mai

Ab dem 2. Mai 2016 gibt es neue Linienbezeichnungen. Die Regionallinien werden auf eine 3-stellige Nummer umgestellt.

Im Rahmen des neuen Liniennummernkonzeptes des VVT (Verkehrsverbund Tirol) werden die Linienbezeichnungen vereinheitlicht und dadurch tirolweit vereinfacht. Die Linien D, E und DE werden umbenannt und sind ab dem 2. Mai mit den Nummern 501, 502 und 503 unterwegs. Dasselbe gilt für die Linien 4, S und ST, die künftig als 504, 505 und 590 geführt werden. Auch die Nightliner-Linien N17 und N18 verkehren dann als 502N und 590N. Kleine Änderungen gibt es zudem bei den Fahrplänen. Sonntags werden künftig nicht mehr abwechselnd die Linien 501 und 502 im 15-Minuten-Takt fahren, sondern, wie derzeit bereits an den Abenden, die Linie 503 verkehren und zwar vormittags im Halbstunden-Takt und am Nachmittag im 15-Minuten-Takt. Die Linie 505 wird mit dem neuen Vertrag weiterhin tagesdurchgängig in einem Stundentakt geführt, der Halbstunden-Takt in der Früh wird jedoch verlängert und zu Mittag und am Nachmittag ebenfalls ein Halbstunden-Takt eingeführt. Auf der Linie 504 ändert sich zum 2. Mai nichts, es ist aber vorgesehen, dass der 504er ab Dezember 2016 nicht mehr die Runde über den Bahnhof Hall fährt. Mit dem neuen Liniennummernkonzept kommen auch alles neue Fahrzeuge im Schwefelgelb der Regiobusse. Derzeit läuft die Ausschreibung, eingesetzt werden sollen sie ab Herbst.

Infos unter **www.ivb.at** ■



IVB INNS' BRUCK



© DISK AGENCY

***OAKE** – am Samstag, 15. Mai in der p.m.k (Viaduktbogen 19)*

Veranstaltungskalender

Sonntag 01. Mai 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 09:00 Uhr: Präsentationskonzert historischer Tasteninstrumente anlässlich des 18. ERTA-Kongresses; **Vortragssaal, 12:30 Uhr:** Abschlusskonzert anlässlich des 18. ERTA-Kongresses

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Würstlduft liegt in der Luft, Figurentheater ab 4 Jahren

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 18:00 Uhr: Wise Guys, Konzert

Stadtturm, 19:00 Uhr: Konzert „Echt Böhmisch"

Montag 02. Mai 2016

Treibhaus, 13:15 Uhr: Podium Jazz:Pop:Rock, Tiroler Nachwuchsbands; **20:30 Uhr:** Steve Swallow, Christian Mutspiel – Simple Songs

Volksschule Allerheiligen, 17:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Jutta Oberrauch Cristofolini, Blockflöte

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Dirtycousincrew (AT)

Dienstag 03. Mai 2016

Treibhaus, 13:15 Uhr: Podium Jazz:Pop:Rock & Tiroler Drummer; **20:05 Uhr:** Josef Hader. Hader spielt Hader. // was sonst?

Volksschule Saggen/Wohnheim Saggen, 14:30 Uhr und 16:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Probesaal (3. Stock), 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Heike Wegscheider, Blockflöte; **Vortragssaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Wolfgang Gamper, Klavier

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Aktionstheater Wien: Pension Europa

ORF Studio 3, 20:15 Uhr: Ensemble konstellation, Werke der Kompositionsklasse Franz Baur

Mittwoch 04. Mai 2016

Wohnheim Pradl, 15:00 Uhr: Muttertagskonzert der Musikschule Innsbruck

Volksschule Pradl-Ost, 17:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Stadtturm, 19:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Mariahilf/St. Nikolaus

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Improvisationstheater (Verein InnPro)

Treibhaus, 20:05 Uhr: Josef Hader. Hader spielt Hader. // was sonst?

p.m.k, 21:00 Uhr: Ecstatic Vision, Black Rainbows, Acid Doom & Psychedelic Stoner

Donnerstag 05. Mai 2016

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 10:00 Uhr: Eröffnung des „Welt-Musik-Festivals"

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: „Jugendland-Singers & Band live in concert!", Debut-Konzert des Jugendland-Jugendchors

Treibhaus, 20:05 Uhr: Josef Hader. Hader spielt Hader. // was sonst?

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Puppen-Nightline, Figurentheater für Jugendliche und Erwachsene

p.m.k, 21:00 Uhr: Vampirates, Divine Roots, Enrosatura

Freitag 06. Mai 2016

Treibhaus, 19:05 Uhr: Open Air im Garten: Nawa Oriental Ensemble: Musik syrischer Kurden; **21:00 Uhr:** Fawzy Al-Aiedi & Radio Bagdad, Swing

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Sache Makropulos, Oper von Leoš Janáček

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Playbacktheater Endorphine: Odyssee

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Weekender, 20:00 Uhr: Isolation Berlin (DE)

p.m.k, 21:00 Uhr: Prezident & Kamikazes, Drunkn Masters, Hinz & Kunz, Whiskeyrap

Samstag 07. Mai 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Arzl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 17:00 Uhr: Oliver!, Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

→



Wie man die Einsamkeit überwinden und neue Perspektiven entdecken kann, *erfährt man in dem Stück „Sausalito" im Westbahntheater. Premiere ist am 21. Mai um 20:00 Uhr.*

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe

BogenTheater, 20:00 Uhr: Plan B – Endlich allein, Tragikomödie von Uli Brée

Leobühne, 20:00 Uhr: Jackpot oder die verspielte Großmutter, Komödie von René Freund

Pfarrkirche Allerheiligen, 20:15 Uhr: Osterkonzert des Tiroler Kammerchors InnStrumenti, Werke: Johann Sebastian Bach, Arvo Pärt, Josef Haydn

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Gestaltwandler Poetry-Slam: Jazz-Slam mit Live-Jazz-Band

p.m.k, 21:00 Uhr: jMANxRES-One, Gozpel, Dabadox, Hip-Hop & Drum'n'Bass

Treibhaus, 21:00 Uhr: Sekou Kouyate & Band: Koravirtuose – Weltmusik, Mandingo, Funk

Sonntag 08. Mai 2016

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Prinzessin Himmelblau und der Pirat, Figurentheater ab 3 Jahren

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Wie Mann und Frau zusammen kommen", ein jugendfreies LustSpiel von und mit Sepp Aigner

Montag 09. Mai 2016

Volksschule Sieglanger, 17:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 19:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Gesang

Treibhaus, 20:00 Uhr: Wort am Montag: Klaus WernerLobo : Robert Misik – ein Duell mit Leviten & so

Dienstag 10. Mai 2016

Volksschule Hötting-West, 17:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Marianne Wierer-Wesdorp, Oboe

Mittwoch 11. Mai 2016

Musikschule Innsbruck, Probesaal (3. Stock), 16:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich, Violine; **Vortragssaal, 18:30 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Volksschule Igls, 17:30 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 17:00 Uhr: Oliver!, Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

Treibhaus, 20:04 Uhr: Markus Koschuh: Aut.sch! Österreich dreht auf; **20:30 Uhr:** Árstíðir Reykjavik. KlangLandschaften aus Indie-Rock, Kammermusik & A Capella

Donnerstag 12. Mai 2016

Volksschule Angergasse, 17:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Pfarrkirche Pradl, 20:00 Uhr: Konzert zum 100. Todestag von Max Reger

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Wir sind keine Barbaren! Stück von Philipp Löhle

Treibhaus, 20:04 Uhr: Markus Koschuh: Aut.sch! Österreich dreht auf

Freitag 13. Mai 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Christiane Dorfmann, Querflöte

Treibhaus, 19:05 Uhr: Open Air im Garten: Nawa Oriental Ensemble: Musik syrischer Kurden; **20:05 Uhr:** Hannes Ringelstetter: Solo+ Querdenker, Bühnenarbeiter, Kabarettist & Bayer; **21:00 Uhr:** Moh! Kouyate, Funk, Rock & Afrobeat & Mandinke-Traditionen

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

VierundEinzig, 20:00 Uhr: Konzerttanz, Chor InnStimmen & Kilian Deisslers „kick the square", Tanz: Daniel Borak

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: „Accousticclub", offene Bühne der Unplugged Musiker und Bands

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

p.m.k, 21:00 Uhr: Vague, Lilla, The Informal Thief, Character; Dream Pop, Shoegaze, Folk & Rock

Samstag 14. Mai 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Original Polizeimusik Innsbruck

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, Romantische Oper von Richard Wagner (Premiere)

BogenTheater, 20:00 Uhr: Plan B – Endlich allein, Tragikomödie von Uli Brée

Leobühne, 20:00 Uhr: Jackpot oder die verspielte Großmutter, Komödie von René Freund

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Weekender, 20:00 Uhr: Katinka (DE)

Treibhaus, 20:04 Uhr: Markus Koschuh: Aut.sch! Österreich dreht auf

p.m.k, 21:00 Uhr: Heart of Noise Warm up mit Oake und KVSU

Sonntag 15. Mai 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Breinössl-Bühne, 18:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

VierundEinzig, 19:00 Uhr: Konzerttanz, Chor InnStimmen & Kilian Deisslers „kick the square", Tanz: Daniel Borak

p.m.k 20:00 Uhr: The Valykrians, The Rocksteady Conspiracy; Ska, Reggae und Rocksteady

Montag 16. Mai 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Carnival Youth (LAT)

Dienstag 17. Mai 2016

Treibhaus, 20:29 Uhr: The Umbilical Brothers: Clowns. Under Down – anarchistischer Humor aus Australien

Mittwoch 18. Mai 2016

Volksschule Neu-Arzl, 16:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck


© WESTBAHNTHEATER

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Paul Kerber, Klavier

Stadtturm, 19:00 Uhr: Konzert der k.u.k. Postmusik Tirol

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Treibhaus, 20:04 Uhr: Markus Koschuh: Aut.sch! Österreich dreht auf

Donnerstag 19. Mai 2016

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: Konzert der Kapellmeisterklasse Dorian Keilhack

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Konzert Musikwerkstatt – Klassen Heike Wegscheider und Kathrin Polzer; **Vortragssaal, 19:30 Uhr:** Preisträgerkonzert Prima la Musica

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Bogentheater, 20:00 Uhr: „Mord an Bord", Kriminalstück von Agatha Christi (Premiere)

Congress Innsbruck, Saal Tirol; 20:00 Uhr: 7. Symphoniekonzert

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Treibhaus, 20:30 Uhr: Rusconi Trio. Ein Pianotrio. Schweiz

Freitag 20. Mai 2016

Tiroler Landestheater, Ensembleproberaum, 10:00 und 15:00 Uhr: 35. Innsbrucker Wochenendgespräche, Krimi

Volksschule Arzl, 16:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Angelika Hainzer, Klavier

Treibhaus, 19:05 Uhr: Open Air im Garten: Nawa Oriental Ensemble: Musik syrischer Kurden; **21:00 Uhr:** The Kurd has nothing but the wind: S. Ammo/P. Gabis

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Gefährliche Liebschaften, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

BogenTheater, 20:00 Uhr: Plan B – Endlich allein, Tragikomödie von Uli Brée

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Congress Innsbruck, Saal Tirol; 20:00 Uhr: 7. Symphoniekonzert

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tiroler Dramatikerfestival: „Damenabend" von Andrea Steinlechner

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Wir sind keine Barbaren!, Stück von Philipp Löhle

Weekender, 20:00 Uhr: Gin Ga (AT)

Samstag 21. Mai 2016

Tiroler Landestheater, Ensembleproberaum, 10:00 und 15:00 Uhr: 35. Innsbrucker Wochenendgespräche, Krimi

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Hötting

Dom St. Jakob, Hofkirche, Silberne Kapelle, Georgskapelle, Basilika & Stiftskirche Wilten, 13:00 Uhr: Orgelwanderung der Innsbrucker Abendmusik

Tiroler Volkskunstmuseum, 14:00 Uhr: „Jugendland-Singers & Band live in concert!", Debut-Konzert des Jugendland-Jugendchors

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Hänsel und Gretel, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, Romantische Oper von Richard Wagner

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tiroler Dramatikerfestival: „Damenabend" von Andrea Steinlechner

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Sausalito von Thomas Gassner (Premiere)

Treibhaus, 20:30 Uhr: Israel Nacht: Mor Karbasi – die wunderbare Stimme der Sepharden; **22:00 Uhr:** Talya G.A. Solan & Yamma Ensemble – Musik der Diaspora

p.m.k, 21:00 Uhr: Ibk Tribe, Dancehall Music

Sonntag 22. Mai 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf, 18:00 Uhr und 20:00 Uhr: Klangfest für Barockgitarre & Orgel mit Rolf Lislevand und Peter Waldner

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:00 Uhr: Benefizkonzert „Kinder für Kinder"

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Breinössl-Bühne, 18:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Wie Mann und Frau zusammen kommen", ein jugendfreies LustSpiel von und mit Sepp Aigner

Treihaus, 20:30 Uhr: Magnus Oestroem & Band. Schweden. Parachute

Montag 23. Mai 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente; **Ursulinensaal, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Christian Köll, Klarinette; **Vortragssaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

Treibhaus, 20:30 Uhr: Folksmilch: Austrian Acoustic Trio

→

Fest der Vielfalt am 21. Mai im Volkskunstmuseum

Die Eröffnung findet um 10:00 Uhr statt.

Musikprogramm

10:00 – 11:00 Uhr: Alte Musik Ensemble „fiati@corde"
12:00 – 12:30 Uhr: Steel Drums; Adanna Stella Maduako und Band
12:30 – 13:15 Uhr: Tiroler und Syrische Volksmusik mit Familie Thimm und Georg Naser
13:15 – 13:45 Uhr: Tanz und Musik der Kinder von Russkij Dom
14:00 – 14:45 Uhr: Jugendland-Singers & Band
15:00 – 15:45 Uhr: Klaus Falschlunger (Sitar) und Tobias Steinberger (Percussion)
16:00 – 17:00 Uhr: 2seedsleft
17:15 – 18:15 Uhr: Waira
18:30 – 19:30 Uhr: Luciano Forlese, Trient

Kulturprogramm

10:00 – 12:00 Uhr: Workshop Stoffdruck (für Erwachsene und Kinder)
11:00 – 12:00 Uhr: Kinderführung „Pizza, Muskat, Straußenfeder"
13:00 – 15:00 Uhr: Workshop „Brot aus aller Welt" (für Erwachsene und Kinder)
14:00 – 15:00 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Alles fremd – alles Tirol"
14:00 – 16:00 Uhr: Afrikanische Zöpfe flechten (lassen)
15:00 – 16:00 Uhr: Kinderführung „Pizza, Muskat, Straußenfeder"
16:00 – 17:30 Uhr: Erzählcafés, 50 Jahre Anwerbeabkommen Jugoslawien
Ganztägig: Sammelstation für Dinge, die Migrationsgeschichte erzählen (ZeMiT)
Verein Sahel Tirol, Verein Ruskij Dom und Interkultureller Gemeinschaftsgarten: Kinderprogramm und mehr


© DIETLINGER/AKTIONSTHEATER

Das Aktionstheater-Ensemble aus Wien *erstmals zu Gast in Innsbruck, ein unglaublich witziger und äußerst berührender Theaterabend. Am 03. Mai, 20:00 Uhr, im Freien Theater Innsbruck.*

Dienstag 24. Mai 2016

Volksschule Reichenau, 16:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente; **Vortragssaal, 19:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Diemonopol, 20:00 Uhr: Mariedl – Kantine von Bernhard Studlar (Premiere)

Mittwoch 25. Mai 2016

Volksschule Amras, 16:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tiroler Dramatikerfestival: „Medeas Nightmare" von Michaela Senn (Premiere)

p.m.k, 20:00 Uhr: Suis la Lune, Svalbard, Meek is Murder, Kála, Pastel – Gurx Turmoil Fest

Weekender, 20:00 Uhr: White Miles (AT)

Donnerstag 26. Mai 2016

Gasthof Turmbichl (Igls), 10:50 Uhr: Gartenkonzert

Diemonopol, 18:00 Uhr: Mariedl – Kantine von Bernhard Studlar

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tiroler Dramatikerfestival: „Damenabend" von Andrea Steinlechner

p.m.k., 21:00 Uhr: Sendemast, Hip-Hop

Freitag 27. Mai 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 17:00 Uhr: Oliver!, Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Bogentheater, 20:00 Uhr: „Mord an Bord", Kriminalstück von Agatha Christi

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tiroler Dramatikerfestival: „Damenabend" von Andrea Steinlechner

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Tiroler Landestheater, [K2], 20:00 Uhr: Alpenglühen, Stück von Peter Turrini

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Sausalito von Thomas Gassner

Treibhaus, 19:05 Uhr: Open Air im Garten: Nawa Oriental Ensemble: Musik syrischer Kurden; **20:05 Uhr:** Fawzy Al-,Aiedy – Ultime Prière, spirituelle Musik als Licht der Hoffnung

Diemonopol, 20:00 Uhr: Mariedl – Kantine von Bernhard Studlar

p.m.k, 21:00 Uhr: 15 Jahre Interstellar Records mit Nitro Mahalia, Bug, Stefan Fraunberger

Samstag 28. Mai 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Saggen

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, Romantische Oper von Richard Wagner

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Das Wunder von Wörgl, von Felix Benesch (Premiere)

Bogentheater, 20:00 Uhr: „Mord an Bord", Kriminalstück von Agatha Christi

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Kein Auskommen mit dem Einkommen, Komödie

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tiroler Dramatikerfestival: „Medeas Nightmare" von Michaela Senn

ORF Studio 3, 20:00 Uhr: Abschlusskonzert der Masterclass für Perkussion mit Colin Currie

p.m.k, 20:00 Uhr: Orges & The Ockus Rockus Band, Lukas Lauermann – IFFI Abschlussfest

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Sausalito von Thomas Gassner

Sonntag 29. Mai 2016

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Die Geschichte vom Fenster, Figurentheater ab 3 Jahren; **20:00 Uhr:** Tiroler Dramatikerfestival: „Medeas Nightmare" von Michaela Senn (Premiere)

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Diemonopol, 18:00 Uhr: Mariedl – Kantine von Bernhard Studlar

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Sausalito von Thomas Gassner

Montag 30. Mai 2016

Volksschule Fischerstraße, 16:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Maria Heiß

Diemonopol, 20:00 Uhr: Mariedl – Kantine von Bernhard Studlar

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tiroler Dramatikerfestival: „Damenabend" von Andrea Steinlechner

Dienstag 31. Mai 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Silvia Funes, Gesang

Am 21. Mai *haben Familien zum letzten Mal die Gelegenheit im Theater InnStanz das Tanzmärchen „Hänsel und Gretel" zu sehen.*


© THEATER INNSTANZ



© SIMONA OBHOLZER

***Installationen zeigt Simona Obholzer** in der Galerie im Andechshof. Ausstellungsdauer: 19. Mai bis 19. Juni.*



© LOIS ANVIDALFAREI

***Kraftvolle und voluminöse Figuren** zeigt die Ausstellung von Lois Anvidalfarei in der Galerie Maier im Palais Trapp bis 14. Mai.*

Ausstellungskalender

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr. 15:00 - 19:00 Uhr, Sa. 10:00 – 13:00 Uhr; **Ezequiel López Garçia – Das hässliche der Schönheit** – 04. Mai bis 18. Juni

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 09:00 – 17:00 Uhr, Österreichische Kunst nach 1945 aus Tiroler Privatsammlung – bis 03. April; **Sabine Groschup (JC{639}) ½ Edition ETC.** – bis 12. Juni; **Nur Gesichter? Porträts der Renaissance** – 13. Mai – 28. August

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00 – 19:00 Uhr, Sa./So. 15:00 – 18:00 Uhr, **Esther Strauß – Probeliegen** – bis 01. Mai; **Simona Obholzer** – 19. Mai bis 19. Juni

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00 – 17:00 Uhr, **Alles fremd – alles Tirol** – bis 17. September

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00 – 18:00 Uhr, Sa. 11:00 – 17:00 Uhr, **Armin Linke: Raumbilderfolgen** – bis 18. Juni

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. – So. 11:00 – 18:00 Uhr, Do. 11:00 – 20:00 Uhr; **Olaf Nicolaii – 7 Postkarten für Innsbruck** – bis 29. Mai

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2 – 4, Mo. bis Fr. 09:30 – 18:00 Uhr, Sa. 09:30 – 12:30 Uhr; **Giandomenico Belotti – Spaghetti Chair, Alfredo Häberli – Limited Edition** – bis 28. Mai

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00 – 13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. – Fr. 16:00 – 19:00 Uhr, Sa. 11:00 – 13:00 Uhr; **Helene Kirchmair – Keramikobjekte & Martina Schneider – Papier und Fasern** – 03. bis 28. Mai

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00 – 18:00 Uhr, Sa. 11:00 – 15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Zita Oberwalder – quote, unquote** – bis 04. Juni

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Mi. bis Fr. 11:00 – 17:00 Uhr, Sa. 11:00 – 15:00 Uhr; **Ana Hoffner – Exhausted Time** – bis 04. Juni

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 12:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 12:30 Uhr; **Tobias Hantmann – Vor dem Hintergrund** – bis 04. Juni

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 12:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 15:00 Uhr; **Joyce Pensato „Later is now"** – 21. Mai

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK

Schloßstraße 20, täglich 10:00 – 17:00 Uhr; **Wunderglas – Laura de Santillana – Alessandro Diaz de Santillana** – bis 03. Juli; **Laura de Santillana & Alessandro Diaz de Santillana** – bis 03. Juli; **Glassammlung Strasser** – bis 30. September; **Habsburger Portraitgalerie** – bis 30. September

GALERIE ARTINNOVATION

Pradlerstraße 41; Mo. – Fr. 16:00 – 18:30 Uhr; **Christian Erhart und Emmi Troppmair-Hölbling** – 19. Mai

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. – Sa. 17:00 – 19:00 Uhr; **Monika Binder, Charly Walser & Andere** – bis 12. Mai

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. – Fr. 9:00 – 17:00 Uhr, Sa./So. 10:00 – 17:00 Uhr; **„Illusionen – Täuschung der Sinne"** – ganzjährig

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 15:00 Uhr; **Johanna Freise – Alles ist galaktisch gut!** – bis 25. Juni

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. – Fr. 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 13:00 Uhr; **Lois Anvidalfarei** – bis 14. Mai; **Wilfried Kirschl** – 21. Mai bis 18. Juni

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. – So. 09:00 – 17:00 Uhr; **Schere, Stein, Papier, eine Kulturgeschichte des Spielens** – 20. Mai bis 18. Jänner 2017

EVANGELISCHE AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Gutshofweg 8, Mo. bis Fr. 09:00 – 15:00 Uhr und zu den Gottesdiensten; **Ursula Beiler – Der kosmische Reigen** – bis 22. Mai

HOFGÄRTNEREI, GEWÄCHSHAUS 9

Kaiserjägerstraße 1b, Mo. bis Fr. 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 10:00 – 17:00 Uhr; **95 Jahre Hertha Lischke – Zwischen Expression & Abstraktion** – 28. Mai bis 26. Juni



***Am 12. und 20. Mai** heißt es in den Kammerspielen „Wir sind keine Barbaren". Im Stück von Philipp Löhle wird das Thema Nachbarschaft beleuchtet.*

Musestunden mit Theater und Konzerten im Mai

Mit drei höchst unterschiedlichen Premieren an seinen verschiedenen Spielstätten und einer der herausragendsten Persönlichkeiten der Musikwelt am Dirigentenpult präsentiert sich das Tiroler Landestheater beim Symphoniekonzert im Wonnemonat Mai.

Den Anfang macht Richard Wagners „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg", der am 14. Mai im Großen Haus in der Regie des Intendanten Johannes Reitmeier Premiere feiert. Die Musikalische Leitung hat bei diesem Mammutwerk Francesco Angelico inne, Thomas Dörfler schuf ein imposantes Bühnenbild mit Wiedererkennungswert, Antje Adamson entwarf die Kostüme. Aufgrund der Länge des Werkes wurde die Beginnzeit auf 18:00 Uhr festgelegt. Die Matinee „Wartburg oder Venusberg" findet am 08. Mai um 11:00 Uhr im Foyer des Großen Hauses statt.
Ganz andere Dimensionen sind ab dem 27. Mai im [K2] in der Werkstatt zu erleben, wenn Peter Turrinis Stück „Alpenglühen" auf die Bretter, die die Welt bedeuten, gelangt. Zu dieser Produktion bietet das Tiroler Landestheater etwas ganz Besonderes: Am 17. Mai haben Interessierte die Möglichkeit, bei einer öffentlichen Probe live dabei zu sein – Theater hautnah, Beginnzeit ist um 18:00 Uhr. „Lokale Weltgeschichte" ist in den Kammerspielen in der Messe ab dem 28. Mai zu erleben. Das „Wunder von Wörgl" thematisiert eine wahre Geschichte – neu erzählt vom Schweizer Drehbuchautor Felix Benesch. Vor achtzig Jahren blickte die halbe Welt interessiert nach Wörgl. Der damalige Bürgermeister Michael Unterguggenberger führte mitten in der Weltwirtschaftskrise das „Schwundgeld" ein. Das Tiroler Landestheater sicherte sich die Österreichische Erstaufführung. Es inszeniert Elke Hartmann. Die Matinee mit dem Titel „Einer muss doch etwas tun!" wird am 22. Mai um 11:00 Uhr im Foyer des Großen Hauses gezeigt.

Symphonisches Highlight des Monats

Beim siebten Symphoniekonzert am 19. und 20. Mai im Congress Innsbruck steht Heinz Holliger am Dirigentenpult. Der Schweizer Oboist, Dirigent und Komponist ist eine der herausragendsten Persönlichkeiten der Musikwelt. Zahlreiche Werke namhafter KomponistInnen des 20. Jahrhunderts sind ihm gewidmet. Er gilt als Experte für das Werk Robert Schumanns. Bei Schumanns 3. Symphonie und dem Konzertstück für vier Hörner werden Carla Blackwood, Tanja Schwarz-Heinrich, Alec Frank-Gemill und József Hárs als HornistInnen auftreten. Das Orchesterfragment Tonscherben bringt Heinz Holliger auch als Komponisten näher.

39. Wochenendgespräche

Traditionsgemäß hat das Tiroler Landestheater wieder die Innsbrucker Wochenendgespräche im Programm. Am 20. und 21. Mai dreht sich alles um das Thema „Krimi". Welche Stilmittel wenden die AutorInnen an und wie setzen sie ihre Themen konkret um? Die 39. Innsbrucker Wochenendgespräche machen sich auf Spurensuche. Mit dabei sind Pieke Biermann, Franzobel, Stefan Slupetzky, Merle Kröger, Sunil Mann, Martin Walker, Bernhard Aichner, Oliver Bottini und Robert Hültner. Moderiert wird das Wochenende von Eva Rossmann. KR

Hilde-Zach-Kompositionsstipendien 2016 vergeben



© S. KUESS

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (M.) *übergab mit Kulturamtsleiterin Maria-Luise-Mayr (l.) und Elisabeth Bacher die Stipendien an Josef Haller (2. v. l.) und Michael F. P. Huber.*

Musik ist in Innsbruck seit Kaiser Maximilian Trumpf. Das städtische Kulturamt vergibt zur Förderung junger Talente aus dem Bereich der zeitgenössischen Musik jährlich die Hilde-Zach-Kompositionsstipendien. 2016 kamen der Musiker und Musiklehrer Michael F. P. Huber (Hauptstipendium) und das musikalische Nachwuchstalent Josef Haller (Förderstipendium) zum Zug.

Fördern steht im Vordergrund

Zur Förderung von zeitgenössischer Musik unterstützt die Stadt Innsbruck seit dem Jahr 2007 jährlich die Komposition von zeitgenössischen Musikwerken Innsbrucker KomponistInnen. Ziel ist eine dauerhafte und nachhaltige Förderung der Entwicklung zeitgenössischer Musik der Tiroler Landeshauptstadt. Der Preis ist mit einer Gesamthöhe von 10.000 Euro dotiert. Seit dem Jahr 2011 werden 7.000 Euro davon für das Hauptstipendium ausgeschüttet, für das Förderstipendium sind 3.000 Euro reserviert. Diese Aufteilung der Stipendien gewährleistet, dass sowohl die Förderung von Werken etablierter KomponistInnen der heimischen Szene, als auch Kompositionen junger Talente ermöglicht werden. KR

Writer in Residence 2016 kommt aus Togo

Bereits zum elften Mal wurde im Rahmen des Projekts „Writer in Residence“ ein internationaler Künstler in die Tiroler Landeshauptstadt eingeladen. Heuer kam mit dem aus dem Togo stammenden Roger Atikpo ein Multitalent nach Innsbruck.

Am 06. April fand die Auftaktveranstaltung von „Writer in Residence 2016“ in der Aula der Universität Innsbruck statt. Atikpo wird insgesamt einen Monat lang in Innsbruck bleiben, um an der Universität zu lehren und das kulturelle Leben der Stadt zu bereichern. Sein Aufenthalt ist gespickt mit interessanten Veranstaltungen und einem buntem Programm. DH



© D. HOFER

Hießen den aus dem Togo stammenden Künstler Roger Atikpo (vorne Mitte) herzlich in Innsbruck willkommen: *Mitorganisator Koku Nonoa, Gemeinderätin Patrizia Moser, Universitätsdirektor Tilmann Märk, Sebastian Donat (Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät) und Birgit Mertz-Baumgartner (Organisatorin, v.l.).*


Raiffeisen
Meine Bank
Bewirb dich jetzt unter
www.rlb-tirol.at/karriere
Du hast alles fest im Griff?
Nimm eine neue Herausforderung an.
Du hast die Erfahrung, die dir in deinem Leben den nötigen Halt gibt, und steckst dir selbst laufend neue Ziele? Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG als beständiger Arbeitgeber in der Region bietet dir interessante Möglichkeiten, mit denen du beruflich stets weiter bergauf kommst. Eine Chance mit vielfältigen Perspektiven, einem umfassenden Aus- und Weiterbildungsangebot, attraktiven Sozialleistungen u. v. m. – Wir möchten mit dir hoch hinaus.



© STADT INNSBRUCK

Stadt und Land setzen auf Sicherheit für alle

Auf Initiative der Stadt Innsbruck wurde von den Verantwortlichen im Landhaus, den Tiroler Sozialen Diensten (TSD) und städtischen VertreterInnen ein Betreuungs- und Sicherheitspaket für Asylunterkünfte geschnürt. Innsbrucks Stadtoberhaupt Mag.ª Christine Oppitz-Plörer begrüßt den Beschluss der Landesregierung, 4,5 Millionen Euro dafür bereitzustellen. „Das Paket beweist, dass die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt ernst genommen werden. Es ist ein wesentlicher Schritt, auch das subjektive Sicherheitsgefühl zu heben. Deshalb verstärkt die Stadt Innsbruck selbst ebenfalls die Kontrollen in den städtischen Parkanlagen und an öffentlichen Plätzen. Besonders bei großen Asylwerberunterkünften ist es wichtig, die Rahmenbedingungen durch entsprechende Maßnahmen zu verbessern", erklärt Oppitz-Plörer.

Konsequente Umsetzung des gemeinsam erarbeiteten Konzeptes

Der ressortzuständige Stadtrat Franz X. Gruber ergänzt: „Durch den Beschluss der Tiroler Landesregierung wird den Betreuungs- und Sicherheitsaspekten in den größeren Flüchtlingsunterkünften und im öffentlichen Raum nun Rechnung getragen. Damit reagiert das Land auf die Erfahrungen und Vorkommnisse in größeren Flüchtlingsunterkünften in der notwendigen und angemessenen Weise und setzt das gemeinsam mit der Polizei und uns erarbeitete Konzept konsequent um." Nach den jetzt sichergestellten Verbesserungen in den Bereichen Betreuung und Sicherheit gehe es nun weiter um den Spracherwerb und eine Vermittlung von Werten unserer Gesellschaft, damit jene Menschen auf der Flucht, die bei uns verbleiben wollen und können, bestmöglich integriert werden könnten, sagt Gruber.

Monatliche Sicherheitstreffen

Nun geht es an die rasche Umsetzung, die Tiroler Landeshauptstadt hat ihren Solidarbeitrag bereits erfüllt. „Wir sind unserer Verantwortung nachgekommen, Unterkünfte zu schaffen und haben große Anstrengungen hierfür getätigt. Wir nehmen die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst, ohne sie zu schüren. Wir wollen zu einer Lösung für alle beitragen", versichert Oppitz-Plörer. Mit dem gemeinsam ausgearbeiteten Sicherheitspaket setzt die Politik wichtige Schritte für das weitere Vorgehen. „Durch ein monatliches Sicherheitstreffen bleiben alle Seiten stets auf dem aktuellen Stand und notwendige Schritte können unverzüglich besprochen werden", fasst die Stadtchefin zusammen. SAKU

Zwei schlaue Helferlein, um schnell ins richtige Amt zu gelangen

In der Tiroler Landeshauptstadt gibt es die Möglichkeit, mittels „Bürgermeldungen" mit dem Stadtmagistrat in Kontakt zu treten. Zusätzlich dazu komplettiert der neue Rathauswegweiser das bürgerInnennahe Angebot des Amts für Öffentlichkeit und Bürgerservice der Stadt Innsbruck. Hier finden Sie die sieben wichtigsten Fragen und Antworten dazu.

1. Wie kann der neue Rathauswegweiser dabei helfen, schneller das richtige Amt zu finden?

Der mobile Rathauswegweiser gibt Auskunft über die zuständige Dienststelle im Stadtmagistrat, Ansprechperson, Öffnungszeiten, die genaue Adresse. Er führt auf „Knopfdruck" mit einer genauen Wegbeschreibung direkt zum gewünschten Ziel.

2. Wie funktioniert das genau?

Er funktioniert wie ein Navigationsgerät. Die klar strukturierte Oberfläche der Webseite macht die Bedienung ganz einfach. Es gibt Möglichkeiten, die gewünschte Information zu erhalten: entweder über die Übersichtsliste „Rathaus von A bis Z" oder über die Suchfunktion. Beide Varianten liefern alle wissenswerten Kontaktinfos, aufbereitet in einer kompakten Übersicht. Das Service geht aber noch weiter: Über spezielle Funktionen kann man AnsprechpartnerInnen direkt kontaktieren, entweder per Telefon oder per E-Mail. Wer die Dienststelle vor Ort aufsuchen möchte, hat über den „So komm ich hin"-Button die Möglichkeit, eine genaue Wegbeschreibung abzurufen.

3. Ab wann kann der neue Rathauswegweiser genutzt werden?

Der Rathauswegweiser steht ab sofort für alle unter der Adresse www.rathauswegweiser.at zur Verfügung.

4. Zu den Bürgermeldungen: Wie funktioniert „buergermeldungen.com"?

Einer der großen Vorteile der Bürgermeldungen ist die Orts- und Zeitunabhängigkeit des Angebots. Eine Anregung oder Beschwerde bedingt keinen Besuch im Stadtmagistrat mehr. Anliegen, wie die





***Bürgermeisterin Oppitz Plörer** (2.v.r.) präsentierte gemeinsam mit Magistratsdirektor Holas (r.), Kröß-Tunner (Referatsleiterin Bürgerservice und Fundwesen, 2.v.l.) und Soukopf (Referat Öffentlichkeitsarbeit, l.) den neuen Rathauswegweiser.*

kaputte Parkbank, das Fahrrad im Inn und der Wunsch nach einer reparierten Straßenlaterne, können ganz einfach und jederzeit übermittelt werden.

5. Seit wann gibt es das innovative Beschwerdemanagementsystem „buergermeldungen.com" in Innsbruck?

Seit Anfang 2014 können BürgerInnen in Innsbruck ohne großen Aufwand mit dem Stadtmagistrat Kontakt aufnehmen. Durch die innovative Portallösung „buergermeldungen.com" machte die Verwaltung damals einen weiteren Schritt hin zur BürgerInnenfreundlichkeit.

6. Welche technischen Voraussetzungen werden benötigt, um das System zu benützen?

Dabei handelt es sich um eine webbasierte Anwendung. Ein Computer bzw. ein Smartphone mit Internetzugang sind also Voraussetzung. Eine eigene App für das Handy oder die Eingabemöglichkeit auf www.buergermeldungen.com/Innsbruck garantieren das unkomplizierte Beschwerdemanagement in der Tiroler Landeshauptstadt.

7. Wie sieht die Zukunft von „buergermeldungen.com" aus?

92 Prozent der in einer Studie befragten Benutzerinnen und Benutzer wollen das Service auch in Zukunft in Anspruch nehmen. Diese hohe Zahl ist eine Herausforderung für uns, die wir gerne annehmen. 97 Prozent der befragten NutzerInnen gaben an, dass ihnen ein Ausbau des Service in Zukunft äußerst bzw. sehr wichtig ist. DH

Verschenken Sie Hör-Gesundheit!

Die Hörbox ist das perfekte Startpaket für besseres Hören. JETZT GRATIS bei Neuroth abholen – für Ihre Lebensqualität.

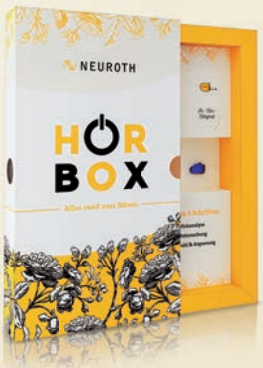
Ein gutes Gehör hält geistig fit. Wissenschaftliche Studien belegen die Zusammenhänge zwischen gutem Hören und geistiger Fitness.

Die Neuroth-Hörbox bietet alles, was man in puncto gutes Hören wissen muss. „Sie ist das perfekte Startpaket für alle, die sich für das Thema Hör-Gesundheit interessieren", erklärt Hörakustik-Meister Markku Lällä.

Die Hörbox enthält für Sie:
- **2 Hörgeräte-Muster**
- **1 Schnell-Hörtest für zuhause**
- **Hörgeräte-Info-Broschüre** (Preise, Leistungen, Vorsorge)

Holen Sie jetzt die Hörbox für sich selbst oder zum Weiterschenken gratis in einem **Neuroth-Fachinstitut** ab. Oder bestellen Sie sie bequem unter der **Info-Tel 00800 8001 8001** oder unter www.neuroth.at.

Winzig klein, kaum zu sehen:
„Wer einmal ein modernes Hörgerät in der Hand hält, sieht selbst, wie winzig die neuesten Modelle mittlerweile sind. Die Hörgeräte-Weltneuheit Virto V ist das beste Beispiel für ein Hörgerät, das nahezu unsichtbar im Ohr sitzt", so Hörakustik-Meister Lutz Seiferth.



Die Neuroth-Hörbox – jetzt in allen Neuroth-Fachinstituten gratis erhältlich.

Hörakustik-Meister Markku Lällä & Lutz Seiferth beraten Sie gerne.



Symbolfoto Virto V

Kontakt

NEUROTH-Fachinstitut Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 57, Tel 0512/56 60 15

NEUROTH-Fachinstitut Innsbruck
Museumstraße 22, Tel 0512/58 89 27

NEUROTH-Fachinstitut Hall/Tirol
Agramsgasse 2, Tel 05223/90 510

www.neuroth.at
Krankenkassen-Direktverrechnung

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Das Stadtteil-Quiz

Igls

1. Wann wurde Igls nach Innsbruck eingemeindet?
a) 1812
b) 1903
c) 1942

2. Wovon war Igls bis ca. 1880 geprägt?
a) Landwirtschaft
b) Stromerzeugung durch Wasserkraft
c) Goldgräberarbeiten

3. Wie hieß das erste Hotel (erbaut 1881) in Igls?
a) Iglerhof
b) Alte Scheune
c) Zum Igel

4. Wann wurde die erste Seilschwebebahn auf den Patscherkofel errichtet?
a) 1896
b) 1910
c) 1928

5. In welchen beiden Jahren fanden Olympische Wettkämpfe am Patscherkofel statt?
a) 1964 und 1976
b) 1970 und 1998
c) 1982 und 1990

6. Von welchem Ereignis wurde Igls Ende August 1883 erschüttert?
a) Großbrand
b) Schlammlawine
c) Hochwasser









©STADT INNSBRUCK

7. *Unter welchem Namen wurde das heutige Sporthotel ursprünglich erbaut?*

a) Iglerhof
b) Bierwirt
c) Kirchenwirt

8. *Welcher Gebäudekomplex ist der südlichste von Igls bzw. Innsbruck?*

a) Heilig Wasser
b) Volksschule Igls
c) Sportanlage Igls

9. *Welches Tier ist auf dem Igler Stadtteilwappen zu sehen?*

a) Adler
b) Löwe
c) Igel

10. *Wie groß ist der Saal Panorama im Congress Igls?*

a) 153 m²
b) 246 m²
c) 311 m²

Lösungen: *1c; 2a; 3a; 4c; 5a; 6a; 7b; 8a; 9c; 10c*

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Wanne raus – Dusche rein in nur 24 h



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Die Vorteile auf einen Blick:

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

Bis zu 25 % Förderung für SeniorInnen!

Auf nach Westendorf: Erholungsurlaub für Innsbrucker SeniorInnen



© STADT INNSBRUCK

Perfekt für die Sommerfrische: *Die beiden Unterkünfte in Westendorf zeichnen sich durch ihre idyllische Lage aus.*

Seit mehr als einem halben Jahrhundert gibt es für Innsbrucker SeniorInnen die Möglichkeit, ihre Sommerfrische in Westendorf zu verbringen. Dort überzeugen das „Haus Innsbruck" sowie die „Dependance Forellenhof" allein schon aufgrund ihrer Lage inmitten von Wiesen und Wäldern als Oasen der Erholung. Die familiäre Atmosphäre sowie die hervorragende Verköstigung machen den Urlaub zu einem besonderen Wohlfühlaufenthalt. Der Austausch von Erinnerungen sowie das Knüpfen neuer Bekanntschaften lassen die Tage zu einer speziellen Auszeit vom Alltag werden. „Das Angebot ist ideal für alle rüstigen Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die gerne ein paar Tage in idyllischer Umgebung und familiärer Atmosphäre verbringen möchten", fasst der zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zusammen: „Mit dieser Aktion leistet die Stadt Innsbruck einen wesentlichen Beitrag zur Erholung Ihrer Bürgerinnen und Bürger, die elf Tage in geselligem Kreise dem Alltag entfliehen können."

Turnusse von Mai bis September

Für alle rüstigen SeniorInnen bis einschließlich Pflegestufe 1 stehen insgesamt sieben Termine zur Auswahl. Mit einem bunten Rahmenprogramm – auf freiwilliger Basis – begleitet das Personal der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) die Gäste durch den Tag: Von Ausflügen, Schwimmen bis zum Wandern und Radfahren wird alles geboten. Die Kosten für Unterkunft, Vollpension und Bustransfer belaufen sich auf 385 Euro. 15 Euro sind an Verwaltungskosten aufzubringen und können bei der Anmeldung bezahlt werden. Eine Ermäßigung ist möglich. AA

Turnusse

Anmeldung in den jeweiligen Sozialzentren

I. 30. Mai – 10. Juni: Dieter Schneider
Anmeldung: +43 512 5331 7520

II. 13. – 24. Juni: Gabriele Schlögl
Anmeldung: +43 512 5331 7580

III. 27. Juni – 08. Juli:
Mag.ª (FH) Petra Hrassnig
Anmeldung: +43 512 5331 7540

IV. 11. – 22. Juli: Mag.ª Christine Vötter
Anmeldung: +43 512 5331 7550

V. 25. Juli – 05. August: Lore Alexander
Anmeldung: +43 512 5331 7570

VI. 08. – 19. August: Margot Wörgetter
Anmeldung: +43 512 5331 7560

VII. 22. August – 02. September:
Birgit Lainer-Falch
Anmeldung: +43 512 5331 7510

Allgemeine Auskünfte

Sozialzentren Reichenau & Amras
Margot Wörgetter, Tel.: +43 512 5331 7560
(Mo. – Fr.: 10:00 – 12:00 Uhr)

Weitere Informationen

Referat Frauen, Familien und SeniorInnen
Tel.: +43 512 5360 4204
post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Innsbrucker Soziale Dienste

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagsausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Mai-Programm:

Donnerstag, 12. Mai 2016

Studioführung ORF Landesstudio Tirol
Führungsdauer ca. 1 bis 1,5 Stunden durch das Radiostudio, das Studio 3, das Fernsehstudio und den Regieplatz.
Treffpunkt: Treffpunkt 10:30 Uhr im ORF Foyer (bitte nicht viel früher)
Kosten: gratis
Teilnehmerzahl: max. 25 Personen
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7510
Organisation und Begleitung:
Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/Hötting West

Donnerstag, 19. Mai 2016

Nur Gesichter? Portraits der Renaissance
Im Zentrum der Ausstellung steht das Portraitschaffen von Bernhard Strigel, Hans Maler und Marx Reichlich.
Thematisiert werden kultur- und sozialgeschichtliche Aspekte. Gezeigt werden museumseigene Werke und Leihgaben aus dem In- und Ausland.
Treffpunkt: Ferdinandeum Kasse, 14:00 Uhr
Kosten: € 8 ermäßigt mit Führung
Danach: Ausklang in einem Kaffeehaus unserer Wahl
Organisation und Begleitung:
Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/Hötting West

Programm unter Vorbehalt!



© SHUTTERSTOCK.COM

In die Laufschuhe, fertig, los!

Am 15. Mai ist es wieder soweit: Innsbruck läuft. Beim diesjährigen Stadtlauf werden wieder tausende Laufbegeisterte erwartet. Das Programm startet mit der offiziellen Eröffnung um 10:00 Uhr am Sparkassenplatz. Umrahmt von einem bunten Programm den ganzen Tag hindurch, starten die ersten Laufbewerbe bereits um 10:30 Uhr, wie zum Beispiel der Sparkassen-Hauptlauf. In insgesamt neun Kategorien können SportlerInnen jeder Altersklasse teilnehmen. Auch ein Lauf für die ganze Familie – der „Bio vom Berg"-Familienlauf – steht auf dem Programm. Anmeldungen sind noch bis 09. Mai 2016 möglich.
Infos: www.innsbrucklaeuft.com DH





© CLAUDIA PIRCHER

© MARCO GROB

Grenzgänge VII – Literatur im Gespräch

Alex Capus und Sepp Mall im Gespräch mit Klaus Zeyringer
In Kooperation mit 8ung Kultur

Freitag, 13. Mai 2016, 19:00 Uhr, Stadtbücherei Innsbruck, Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Montag 14:00 - 19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag 10:00 - 17:00 Uhr
Samstag 10:00 - 16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

ELSNER® Pflege
Der Spezialist für die 24-Stunden-Betreuung

Pflegefall-
was nun?



☎ 0800 802 656
(kostenlos aus ganz Österreich)

www.elsner-pflege.at

NHK NACHHILFE KÖLL
SLK STUDENTLEARNING KÖLL
MSK MATURASCHULE KÖLL

Wir bereiten euch vor auf:
ZENTRAL
MATURA
LATINUM, MEDAT
NHK Nachhilfe Köll • 0512/567336

Schöner Wohnen in Sistrans
SISSI



>2-4 Zimmer Wohnungen
>beste Lage
>traumhafte Aussicht
>Stadtnähe
>HWB 45

WAT

Schöner Wohnen in Arzl/Innsbruck
GERHILD



>traumhafte Wohnungen
>beste Lage
>sonnige Terrassen/Gärten
>nur mehr wenige Einheiten frei
>HWB 25,1

www.wat.tirol WAT

WAT Bauträger GmbH
Valiergasse 60 6020 Innsbruck
www.wat.tirol Tel: 0512 286314

Blitzlichter



© A. AISTLEITNER

Gesundheitstage 2016: Vorsorgen zahlt sich aus

Mitte April hatten Interessierte wieder die Möglichkeit, im Vorübergehen in die eigene Gesundheit zu investieren. Bei den Gesundheitstagen für SeniorInnen gaben ExpertInnen nicht nur wertvolle Tipps, sondern führten auch rund 5.200 Beratungen und Untersuchungen durch. Das Team der Veranstaltung fand sich bei der Eröffnung mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (M.) und Referatsleiterin Uschi Klee (kniend; M.) zu einem Gruppenfoto zusammen. AA



© S. KUESS

Stadtturm erstrahlt in neuem Glanz

Der Stadtturm präsentiert sich voraussichtlich ab Sommer in neuem Glanz. Seit Monaten wird das unter Denkmalschutz stehende Bauwerk in der Altstadt nach einem aufwendigen Konzept saniert. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten war die Planung der Sanierung mit vielen Herausforderungen verbunden. Die Sanierungskosten betragen rund 1,06 Millionen Euro. Bei einem Lokalaugenschein auf der Baustelle mit Architekt Hanno Vogl-Fernheim, IIG-Bauleiter Klaus Nagl, Stadtrat Franz X. Gruber und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (v.r.) zeigte sich der Fortschritt der Arbeiten an der 51 Meter hohen Sehenswürdigkeit. SAKU


© D. HOFER

Machten sich bei der Firstfeier *selbst ein Bild vom Baufortschritt: Walter Mühlecker (Baufirma Swietelsky), Architekt Dietmar Ewerz, IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Architekt Martin Gamper, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Stefan Eller, Markus Schöpf (beide IIG) und Gemeinderat Lucas Krackl (Vorsitzender des Bauausschusses) (v.l.n.r.)*

Roseggerstraße: 25 neue Wohnungen

Sobald der Rohbau eines Gebäudes fertiggestellt wurde, richtet der Bauherr traditionell die Firstfeier aus. Aus diesem Grund lud die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) Mitte April zu einem Fest in der Roseggerstraße 25-27. Gekommen waren VertreterInnen der Politik, darunter Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, VertreterInnen der Baufirmen sowie der beteiligten Unternehmen.

„Die Firstfeier wird als Abschluss einer wichtigen Bauphase gefeiert. Hier ist sie zusätzlich ein wichtiges Zeichen für wachsenden Wohnbau in unserer Stadt", erläuterte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer.

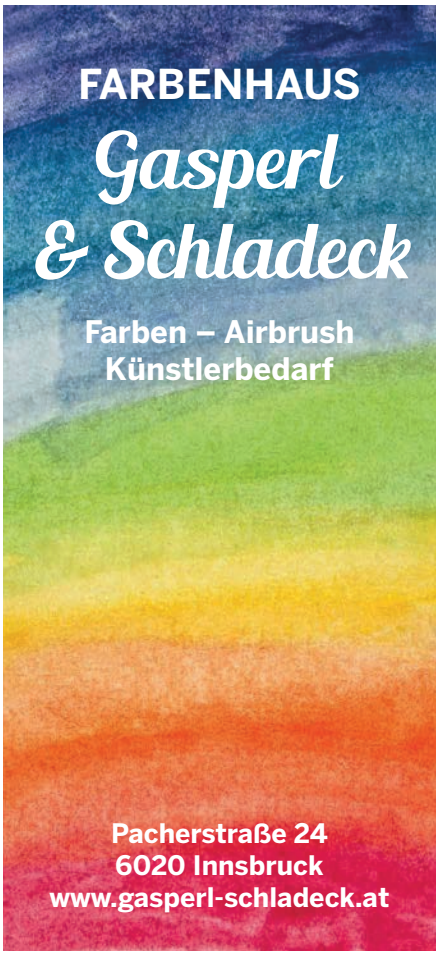
Wohnungsstadtrat Andreas Wanker zeigt sich ebenfalls vom Projekt überzeugt: „Bei den neuen Wohnungen, die hier entstehen, handelt es sich um geförderte Wohnungen, die vom städtischen Wohnungsservice an Mieterinnen und Mieter vergeben werden."

Familiengerechtes Wohnen

„Die neue Wohnanlage wird allen Mieterinnen und Mietern, darunter vor allem den Familien, gerecht", erläutert Dr. Franz Danler, Geschäftsführer der IIG, die für die Errichtung zuständig ist. Das Motto, das über dem Wohnbauprojekt steht, könnte somit „Familiengerechtes Wohnen" heißen. Insgesamt werden 25 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen errichtet.

Das ehemalige Gebäude wurde kurz nach dem 2. Weltkrieg errichtet und entsprach nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen.

Entworfen wurde das Projekt im Rahmen eines geladenen Architekturwettbewerbes vom Architekturbüro Teamk2 (DI Dietmar Ewerz und DI Martin Gamper) aus Innsbruck. DH





Ein Hoch auf 21 Ehepaare

Während vor der Türe der Föhn kräftig blies, machten es sich in der Orangerie im Congress Innsbruck 21 ganz besondere Paare gemütlich. Sie alle waren der Einladung der Stadt Innsbruck gefolgt, um die Glückwünsche von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer anlässlich ihrer Goldenen bzw. Diamantenen Hochzeitsjubiläen entgegenzunehmen. „Gemeinsam alt werden zu können, ist ein Privileg. Mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner gehen Sie bereits fünfzig bzw. sechzig Jahre als Ehepaar durch das Leben. Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen zu Ihren Jubeltagen. Es freut mich, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind", begrüßte das Innsbrucker Stadtoberhaupt die Gäste.

Insgesamt 16 Goldene und fünf Diamantene Hochzeitspaare waren zu der Veranstaltung gekommen. Nach einer feierlichen Ansprache überreichte die Bürgermeisterin den Jubelpaaren Blumen. Nach ein paar Erinnerungsfotos ließen die Gäste den Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen ausklingen. DH





© DJE FOTOGRAFEN (3)



Hochzeitsjubiläenfeier

am Dienstag, 05. April 2016, 14.00 Uhr.

Goldene Hochzeiten

April 2015

Helga und Siegfried **Blessl** (29.04.)

August 2015

Christine und DI Josef **Neuner** (18.08.)

September 2015

Emma und Dr. Wolfgang **Thym** (27.09.)

Dezember 2015

Grete und Walter **Stammler** (27.12.)

Jänner 2016

Marianne und Karl **Schwarz** (08.01.)

Maria und Josef **Winkler** (08.01.)

Hannelore und Wolfgang **Wintner** (08.01.)

Johanna und Alfred **Gredler** (14.01.)

Brigitte und Walter **Gallop** (15.01.)

Margit und Herbert **Brenner** (24.01.)

Renata und Peter **Hofer** (29.01.)

Februar 2016

Margot und Engelbert **Prasch** (02.02.)

Herta und Johann **Knottner** (05.02.)

Margit und Robert **Gallmayer** (11.02.)

Gertrud und Artur **Walcher** (12.02.)

Renate und Erwin **Mayr** (19.02.)

Alma und Alfred **Berchtold** (24.02.)



Diamantene Hochzeiten

Oktober 2015

Ingeborg und Franz **Hajostek** (26.10.)

Jänner 2016

Emma und Engelbert **Nussbaumer** (05.01.)

Theresia und Herbert **Huber** (11.01.)

Februar 2016

Martha und Hugo **Müller** (04.02.)

Gertrud und Josef **Würtenberger** (04.02.)

Wilhelmine und Rudolf **Muigg** (11.02.)

STADTNAHES WOHNEN
IN SONNIGER LAGE

Kreuzgasse II, Innsbruck-Arzl

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

» 2-, 3-, und 4- Zimmer Wohnungen
» moderne Architektur
» hochwertige Ausstattung
» Ideal auch für Anleger

0512 348178-215 | dominik.riedmann@zima.at | zima.at



Ein großes Familienfest zum Ehrentag



© D. HOFER

***Insgesamt 65 rote Rosen** bekam Ingeborg zum Eisernen Hochzeitsjubiläum – für jedes gemeinsame Ehejahr eine. Auch Bürgermeisterin Oppitz-Plörer gratulierte ihren Nachbarn in Sieglanger.*

Als sich Ingeborg und Egon Schuchter vor genau 65 Jahren das Eheversprechen gaben, konnten sie sich wahrscheinlich kaum vorstellen, welch große Familienschar sich an ihrem Eisernen Hochzeitsjubiläum um sie sammeln würde. Insgesamt vier Generationen der Familie Schuchter machten es sich am prächtig gedeckten Tisch in der Stube im Stadtteil Sieglanger gemütlich und ließen sich den von Ingeborg Schuchter selbst gebackenen Kuchen schmecken. Auch Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, die das Ehepaar persönlich kennt und in direkter Nachbarschaft wohnt, mischte sich unter die GratulantInnen. „Man merkt, sie haben nichts aus ihrer aktiven Zeit als Gastronomin verlernt, der Kuchen schmeckt ausgezeichnet", lobte sie die Roulade. Gemeinsam mit ihrem Mann führte Inge Schuchter jahrelang das Birgitzköpflhaus und das Café Anni im Sieglanger. Im Stadtteil sind die beiden also bestens bekannt. DH

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen – dies sieht auch die Stadt Innsbruck so. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren seitens der Stadt jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Damit solche Feiern unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Paare herzlich dazu eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden: E-Mail Petra.Kodera@magibk.at oder telefonisch +43 512 5360 2349, Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi.Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe entsprechend gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich einen Antrag zu stellen, da nicht alle notwendigen Daten zur Verfügung stehen. Jubiläumspaare werden daher aufgefordert, sich bei oben genannter Ansprechperson zu melden. Nach dem Ausfüllen des Antrags wird dieser an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt der Jubiläumsgabe. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit" (50 Jahre) 750 Euro, der „Diamantenen Hochzeit" (60 Jahre) 1.000 Euro, der „Gnadenhochzeit" (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.





© S. KUESS

Bürgermeisterin Oppitz-Plörer *gratulierte Mathilde und Alois Mayr zum Jubiläum.*

Durchs Tanzen fürs Leben vereint

Mit zwanzig Jahren haben sich Alois und Mathilde Mayr kennengelernt, seither gehen die beiden 90-Jährigen gemeinsam durchs Leben. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte vor kurzem dem „eisernen" Ehepaar zum 65. Hochzeitsjubiläum. „Ich freue mich für Sie beide, dass Sie sich so guter Gesundheit erfreuen und ihr Leben miteinander genießen können. Ich wünsche Ihnen für die kommenden gemeinsamen Jahre weiterhin alles Gute", betonte Oppitz-Plörer bei ihrem Besuch. Die beiden Jubilare lernten sich 1946 bei einer Tanzveranstaltung kennen. Fünf Jahre später – an einem Osterdienstag – läuteten die Hochzeitsglocken in Trins. 1958 zog Familie Mayr nach Innsbruck. Alois Mayr war selbst viele Jahre im Stadtmagistrat tätig. „Ich habe im Kanalbau gearbeitet, das war schon eine schwere Arbeit", erinnerte er sich zurück. Die zwei Kinder schenkten dem Ehepaar mittlerweile EnkelInnen und vier Urenkelkinder, auf die Mathilde und Alois Mayr besonders stolz sind. Ihre Zeit verbringen die Jubilare gern mit Kartenspielen. „Tarock hätte ich früher die ganze Nacht spielen können", blickte Mathilde Mayr mit einem zufriedenen Lächeln zurück. SAKU



Zuerst Nachbarn, dann Eheleute



© D. HOFER

***Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer** besuchte kürzlich die Eheleute Anna und Roman Endhammer im Wohnheim Saggen. Dort gratulierte sie den beiden zum Steinernen Hochzeitsjubiläum.*

Anna und Roman Endhammer, die kürzlich ihr Steinernes Hochzeitsjubiläum feierten, wuchsen in direkter Nachbarschaft zueinander in der Monte-Piano-Straße auf.

Seit Anfang 2015 leben die beiden im Wohnheim Saggen, wo sie sich sichtlich wohlfühlen: „Der Vorteil vom Seniorenheim ist die Tatsache, dass wir hier Unterstützung erfahren, wenn wir sie brauchen. So können wir uns auch im Alter noch auf unsere Stärken konzentrieren", erklärt Roman Endhammer beim Besuch von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Sportlich durch's Leben

Ihr Leben lang haben der gelernte Bäcker und die gelernte Schneiderin immer viel und gerne Zeit an der frischen Luft verbracht. Noch mit über 90 Jahren radelte Roman Endhammer beispielsweise durch die Stadt. Auch das Wandern hat es den beiden angetan. Das Ehepaar Endhammer hat insgesamt drei Töchter. Fünf Enkelkinder und zwei UrenkelInnen komplettieren die Großfamilie. DH

Mit viel Humor gemeinsam durch's Leben

Die Freude über das Wiedersehen war auf beiden Seiten deutlich zu sehen: Bereits zum zweiten Mal besuchte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Eheleute Margarete und Robert Prugger anlässlich ihres Hochzeitsjubiläums Zuhause.

Humor als Erfolgsrezept

Nach so vielen gemeinsamen Jahren noch immer so glücklich zu sein – danach streben viele Menschen. Das Ehepaar Prugger hat dafür sein ganz persönliches Erfolgsrezept: Humor! „Auch wenn es manchmal nicht so gut läuft, mit Humor wird alles einfacher, das haben wir gelernt", erläutert Margarete Prugger.

Griechenland & Tagesausflüge

Gereist sind die beiden in ihrem Leben viel: Einer der Söhne hat ein Haus in Griechenland. Noch mit 80 Jahren besuchten ihn seine Eltern dort. „Inzwischen ist uns das zu weit", ist sich das Ehepaar einig: „Tagesausflüge mit anderen Seniorinnen und Senioren machen wir aber immer noch sehr gerne. Wir genießen einfach das Leben." DH



© D. HOFER

***Margarete und Robert Prugger** freuten sich sichtlich über das Wiedersehen mit Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer anlässlich ihres Steinernen Hochzeitsjubiläums.*





© S. KUESS

***Elisabeth Bogner** stieß mit Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Heimleiter Martin Scherl mit auf den 103. Geburtstag an.*

Freudiges Wiedersehen zum Geburtstag

Strahlend saß Elisabeth Bogner im Café des Wohnheims O-Dorf und blickte gespannt zur Tür: Grund für die Vorfreude war der angesagte Geburtstagsbesuch von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, die Bogner zum 103. Geburtstag vor kurzem Blumen überreichte. „Ich wünsche Ihnen alles Gute zum Geburtstag. Es freut mich, dass ich Sie bei so guter Gesundheit sehe", betonte Oppitz-Plörer, bevor sie mit Bogner und Heimleiter Martin Scherl anstieß. Bogner zählt mittlerweile zu den ältesten InnsbruckerInnen und wurde bereits im vierten Jahr hintereinander von der Stadtchefin persönlich beglückwünscht. Bogner stimmte sodann gleich das Lied „Mein schönes Innsbruck am grünen Inn" an und sang der Bürgermeisterin ein paar Zeilen vor. Nachdem das Geburtstagskind noch von ihrem geliebten Bruder Johannes und ihrer Schwester Philomena erzählte und ihr Gläschen Rotwein genoss, verabschiedete sich Bürgermeisterin Oppitz-Plörer: „Nächstes Jahr sehen wir uns wieder an Ihrem Geburtstag, darauf freue ich mich schon!" SAKU

OENB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

KAURI, GOLD UND CYBERCOINS
FORMEN DES GELDES

AUSSTELLUNG

GELDMUSEUM

21. April 2016 bis 31. Dezember 2016
Ausstellung im Kassensaal der
Oesterreichischen Nationalbank Innsbruck
6020 Innsbruck, Adamgasse 2
www.oenb.at/tirol

EINTRITT FREI
Kostenfreie Führungen
für Schulklassen

Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Februar 2016
Mischa **Leitner** (04.02.)
Kilian **Koller** (16.02.)
Oscar Fridolin **Zanon** (16.02.)
Marlon Dieter **Gutsch-Patsch** (17.02.)
Zara Maria **Surd** (17.02.)
Sebastian Alexander **Egle** (18.02.)
Lukas **Schwaiger** (19.02.)
Leni **Gundolf** (23.02.)
Dominik Thomas **Muhr** (23.02.)
Adora Maria **Goicea** (24.02.)
Tobias Lorenz **Müller** (25.02.)
Ivona **Mandić** (26.02.)
Toni Maximilian **Schnedl** (26.02.)
Mia Josephine Charlotte **Ayoub** (27.02.)
Lukas Gert **Resch** (27.02.)
Monika **Klingler** (28.02.)
Max **Muther-Schwab** (28.02.)
Julian Christoph Lorenz **Reifer** (28.02.)
Tobias **Bergmann** (29.02.)
Nico **Glockengießer** (29.02.)
Florentina **Schullern-Schrattenhofen** (29.02.)

März 2016
Emma **Beer** (01.03.)
Sophia **Salomon** (01.03.)
Leo Stephan **Stern** (01.03.)
Paula **Swarovski** (01.03.)
Johannes Henryk **Kandolf** (02.03.)
Thomas Andrei **Nedelea** (02.03.)
Drin **Ramadani** (02.03.)
Katharina Philomena **Steger** (02.03.)
Melissa **Steiner** (02.03.)
Linnea Augusta Theodora **Tomaschek** (02.03.)
Jacob Leo **Föger** (03.03.)
Ben-Joel **Schmid** (03.03.)
Laura **Friesenbichler** (04.03.)
Charles Henry **Mousel** (04.03.)
Raphael Karl **Benz** (05.03.)
Maya Christina **Schaiter** (05.03.)
Emran **Hashemi** (06.03.)
David **Hellrigl** (06.03.)
Leonhard **Jeitner** (06.03.)
Maximilian **Jeitner** (06.03.)
Felix **Hohenegger** (07.03.)
Felix **Liegl** (07.03.)
Dominik **Abfalter** (08.03.)
Anton Johann Benedikt **Berger** (08.03.)
Julia **Leitinger** (08.03.)
Kilian Alexander **Rofner** (08.03.)
Paul Andreas **Ferstl** (09.03.)
Max Johann Carl **Mitterer** (09.03.)
Linda **Plattner** (09.03.)
Samuel Andreas Peter **Tratter** (09.03.)
Victor **Haller** (10.03.)
Heidi **Schaiter** (10.03.)
Nela Hellena **Engleder** (11.03.)
Leo **Glaser** (11.03.)
Isabell Barbara **Leitner** (11.03.)
Leo Michael **Sagmeister** (11.03.)
Anton **Stadlwieser** (11.03.)
Sophia **Stanojević** (11.03.)
Vittoria Milena **Stević** (11.03.)
Felix Hubert **Gabl** (12.03.)
Hanna **Zöhrer** (12.03.)
Viktor **Stanojević** (13.03.)
Sion Xavier **Mühlthaler** (14.03.)
Lea **Berchtold** (15.03.)
Azad **Demir** (15.03.)
Anna Maria **Jenewein** (15.03.)
Emilia Luisa **Kirchner** (15.03.)
Valentina **Penz** (15.03.)
Gustavs **Kļaviņš** (16.03.)
Alexander **Janek** (17.03.)
Maximilian Heinrich Norman **Sandtner** (17.03.)
Leon **Schneider** (17.03.)
Xaver **Schreier** (17.03.)
Paulina Elisabeth **Kleidorfer** (18.03.)
Jiyan Aleksander **Küfteci** (18.03.)
Linda Marie **Plattner** (18.03.)
Sean Gabriel **Dunkl-Benedikt** (19.03.)
Paulina **Graus** (19.03.)
Emelie Kathrin **Härting** (21.03.)
Sophia Carina Gerda **Plangger** (21.03.)
Ali Arda **Teker** (21.03.)
Maya Theresa **Wimpissinger** (21.03.)
Mona Maria **Wimpissinger** (21.03.)
Adian **Badić** (22.03.)
Leon John **Daly** (22.03.)
Theresa **Wurzenberger** (22.03.)
Ines **Shereen Er** (24.03.)
Paula Marie **Erlacher** (24.03.)
Marie Felicia **Kaltenhauser** (24.03.)
Valerie **Mair** (24.03.)
Raphael Christoph **Pahle** (24.03.)
Kaya Luise **Rentzsch** (24.03.)
Olivia Lina **Anrather** (25.03.)
Aleksandar **Filipović** (25.03.)
Ferdinand Michael **Kathrein** (25.03.)
Elea Maria **Luger** (25.03.)
Elisabeth Magdalena **Steiner** (25.03.)
Felix **Volderauer** (25.03.)
Annalena Margit **Flörl** (26.03.)
Maximilian Patrick **Flörl** (26.03.)
Daniel **Kühnelt-Leddihn** (26.03.)
Greta Carola **Geiger** (29.03.)
Lia **Nagele** (29.03.)
Anna Melina **Pörnbacher** (29.03.)
Livi **Zimmerhofer** (29.03.)

Kinderbetreuung am Pfingstdienstag

Geöffnet am Dienstag, 17. Mai. Die Betreuung am Pfingstdienstag ist ausschließlich für Kinder, die auch während des Jahres einen städtischen Kindergarten oder Schülerhort besuchen.

Anmeldung:
Montag, 02. bis Freitag, 06. Mai:
- ➜ Im Kindergarten/Schülerhort, den Ihr Kind regulär besucht.
- ➜ Für Kinder berufstätiger Eltern
- ➜ Nähere Infos: www.innsbruck.gv.at



Mutter-Eltern-Beratung

Landesanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- ➜ **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag, 09:30 – 11:30 Uhr
- ➜ **Angergasse 18, Schule**
  1., 3. und 5. Donnerstag im Monat, 14:30–16:30 Uhr
- ➜ **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr
- ➜ **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30 – 11:30 Uhr
- ➜ **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30 – 11:30 Uhr
- ➜ **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr
- ➜ **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30 – 11:30 Uhr
- ➜ **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, 09:00 – 11:00 Uhr
- ➜ **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00 – 16:00 Uhr

Eheschließungen/ Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!



© SHUTTERSTOCK.COM

12. März 2016

Johannes Franz Viktor **Bucher** und Mag.ª rer nat. Sabine **Pfister**, beide Innsbruck

18. März 2016

Florian **Rödhammer** und Peihe **Mai**, beide Innsbruck

Wolfgang Eduard **Wilhelm** und Mag.ª phil. Helga Magdalena **Wach**, beide Innsbruck

19. März 2016

Gudmund Hermann **Egger** und Marianne Jutta **Lachowitz**, beide Brückl

Philipp Manuel **Hofer**, MSc, und Mag.ª phil. Dr.in iur. Sabine Monika **Picout**, beide Innsbruck

Manfred Alexander **Stabentheiner** und Maria Luise **Santer**, beide Innsbruck

DI (FH) Daniel Gottfried **Strobl** und Nadine Maria **Eder**, beide Innsbruck

Werner **Dilitz** und Johanna Katharina **Ebbecke**, beide Birgitz

Dr. med. Alexander Robert **Brunner**, Grünstadt, Deutschland, und Kathrin Maria **Gehmacher**, Innsbruck

Bernhard Lorenz **Strasser**, Tägerwilen, Schweiz, und Andrea Freund, Innsbruck

22. März 2016

Kevin John Bunsafu **Edusei**, Bern, Schweiz, und Dr.in med. univ. Eva-Maria **Strobl**, Innsbruck

01. April 2016

Mario Thomas **Müller** und Karoline Ingeborg Silke **Ecke**, beide Innsbruck

Mario **Häupl** und Joyce Daniela **Ruetz**, beide Kematen in Tirol

02. April 2016

Manfred **Hirmann** und Julia Karin Elisabeth **Pfötscher**, beide Innsbruck

09. April 2016

Wolfgang **Repnik**, Altach, und Dipl. Ing. Xun **Li**, Innsbruck

Vorträge für Eltern



© STADT INNSBRUCK

Im Rahmen des „Eltern-Kind-heute?!"-Projekts veranstaltet das Amt für Kinder, Jugend und Generationen öffentliche und kostenlose Vorträge für Eltern und Interessierte. Auch im Mai stehen einige Veranstaltungen am Programm:

11. Mai um 09:00 Uhr im Kiga Sieglanger (Weingartnerstraße 26)

„Handy, Internet und PC im Kinderzimmer – Wie können wir den Medienkonsum unserer Kinder positiv gestalten?": Computerspiele & Co. machen Spaß, entspannen, eröffnen den Kindern neue Lebensräume und man kann einiges dabei lernen. Doch wie viel, ab wann und was? Dr.in Karin Urban behandelt dieses Thema, bietet die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches mit anderen Eltern und ebenso die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gewalt in Medien".

20. Mai um 18:30 Uhr im SH Hötting-West (Franz-Baumann-Weg 10)

„Wie sich nörgeln, schimpfen und strafen vermeiden lässt – Wege zum kompetenten Umgang mit kindlichem Problemverhalten": Der Vortrag soll Eltern unterstützen die Entwicklung ihrer Kinder besser zu verstehen, zu fördern und Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen und entgegenzuwirken. Iris van den Hoeven, BA referiert zu diesem Thema für die Altersspanne von drei bis 14 Jahren.

31. Mai um 19:00 Uhr im Kiga Innerkoflerstraße (Innerkoflerstraße 9)

„Kommt meine Botschaft beim Kind an? Über wirkungsvolle Kommunikation und Grenzen": Iris van den Hoeven, BA liefert unter anderem Antworten auf Fragen wie „Wozu sind Grenzen gut und wie sollten sie gesetzt werden?", „Wie kann ich mit meinem Kind kommunizieren, dass das was ich sage auch bei ihm ankommt?" oder „Welche Wege gibt es aus der Schimpf- und Nörgelfalle?"



Rathausmitteilungen

Sterbefälle



© SHUTTERSTOCK.COM

März 2016

Margarethe **Singer**, 65 (01.03.)
Helene **Tommasi**, 94 (01.03.)
Elsa **Plazzotta**, 81 (01.03.)
Miroljub **Pantic**, 65 (02.03.)
Heinrich **Bürger**, 90 (02.03.)
Aloisia **Treichl**, 81 (02.03.)
Franz Josef **Winkler**, 69 (02.03.)
Werner **Krabacher**, 60 (03.03.)
Karl Josef **Gorfer**, 71 (03.03.)
Wolfgang **Nicklas**, 81 (03.03.)
Franz **Brandner**, 76 (03.03.)
Winfriede **Wischounig**, 92 (05.03.)
Erich **Hundegger**, 84 (05.03.)
Alois **Pöschl**, 83 (06.03.)
Irmgard **Rainalter**, 93 (06.03.)
Maria **Sanchez Martinez**, 33 (06.03.)
Josef **Meßner**, 82 (07.03.)
Eleonora **Meindl**, 84 (08.03.)
Gertrud **Wimmer**, 96 (08.03.)
Horst **Waroschitz**, 75 (08.03.)
Helene **Weißnicht**, 73 (08.03.)
Gertrude **Grahammer**, 70 (08.03.)
Konrad **Summerer**, 82 (09.03.)
Mag. Hubert **Walter**, 95 (09.03.)
Radmila **Bacic**, 84 (09.03.)
Dragica **Gamsjäger**, 67 (10.03.)
Carmen **Graf**, 69 (10.03.)
Rosemarie **Leber**, 72 (10.03.)
Ing. Peter **Moser**, 65 (12.03.)
Mag. Karl **Mühlbeck**, 65 (12.03.)
Ing. Norbert **Crepaz**, 95 (13.03.)
Olga **Rentenberger**, 65 (13.03.)
Berta **Kilzer**, 86 (14.03.)
Ernst **Wörz**, 85 (14.03.)
Dr.in Constanze **Ebner**, 73 (14.03.)
Edith **Bürk**, 86 (14.03.)
Theresia **Spörr**, 98 (14.03.)
Horst Werner **Kramer**, 77 (14.03.)
Ernst Anton **Greiderer**, 59 (15.03.)
Hermann **Egerdacher**, 86 (15.03.)
Kerstin Susanne **Murtinger**, 33 (15.03.)
Erich Johann **Hintner**, 68 (15.03.)
Constanta-Monica **Kneževic**, 37 (17.03.)
Amanda **Veit-Äberli**, 86 (17.03.)
Eve Joséphine **Gabelier**, 65 (18.03.)
Josef **Jenewein**, 82 (18.03.)
Günther **Saurwein**, 84 (19.03.)
Margarete **Gurschler**, 94 (20.03.)
Herlinde **Rauch**, 94 (20.03.)
Manfred **Kirchebner**, 72 (21.03.)
Ionica **Ariciu**, 52 (21.03.)
Gerhard **Birkl**, 71 (21.03.)
Karl **Authried**, 86 (21.03.)
Viktor **Schönherr**, 76 (21.03.)
Johanna Maria **Glotz**, 93 (22.03.)
Margarete **Lechner**, 74 (22.03.)
Brunhilde **Nairz**, 93 (23.03.)
Ulrike Anna **Bodner**, 61 (23.03.)
Gerda **Maier**, 68 (23.03.)
Kurt **Gassler**, 80 (24.03.)
Josefine **Zankl**, 94 (24.03.)
Heinz **Altmann**, 72 (24.03.)
Maria **Jösslin**, 74 (24.03.)
Alois **Kohler**, 66 (24.03.)
Olga **Kahlhammer**, 88 (24.03.)
Heinrich **Zeber**, 74 (25.03.)
Christian **Kronaus**, 61 (25.03.)
Annemarie **Eder**, 57 (26.03.)
Franziska **Musenpichler**, 83 (26.03.)
Gertraud **Schenk**, 96 (26.03.)
Elisabeth **Dallio**, 86 (26.03.)
Helene **Beck**, 85 (26.03.)
Mag. Jakob Erich **Wackerle**, 95 (26.03.)
Anna **Matscher**, 81 (28.03.)
Johanna **Weisgram**, 83 (28.03.)
Dr. Karl **Rainer**, 93 (29.03.)
Šandor **Ožvar**, 79 (30.03.)
Rosa **Pototschnig**, 93 (30.03.)
Waltraud **Oberjakober**, 56 (30.03.)
Rasol Haider **Abdul**, 37 (30.03.)
Dr. Otto **Schaller**, 86 (30.03.)
Dr. Franz **Maier**, 67 (30.03.)
Maria Margit **Wöhrer**, 56 (30.03.)
Antonia Maria **Goller**, 87 (30.03.)
Leopoldine **Jenewein**, 94 (31.03.)


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

Grabbenützungsrechte

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zl.III-4043/2016

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt benützungsberechtigt	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof 1/167	04.11.2015	Anna Jenewein, Adele-Obermayr-Straße 14, 6020 Innsbruck	Ernst Jenewein +1985
Westfriedhof 2/104-105	03.07.2016	Silvia Piccolruaz, Reichenauer Straße 143, 6020 Innsbruck	Leopodine Stehlik +2006
Westfriedhof 3/50	18.09.2016	Mag. Robert Vinatzer, Conradstraße 6, 6020 Innsbruck	Dr. Robert Vinatzer +1986
Westfriedhof 5/153	03.03.2016	Gertraud Kuchernig, Dr.-Stumpf-Straße 58, 6020 Innsbruck	Martin Kuchernig +1976
Westfriedhof 5/312-314	08.10.2015	Beate Vogt, St.-Anna-Gasse 1, 9490 Vaduz, Liechtenstein	Hanna Hussak +1975
Westfriedhof 7/222	26.07.2015	Wolfgang Backhausen, Maxtormauer 2, 90403 Nürnberg	Henriette Backhausen +2005
Westfriedhof 10a/56	01.05.2015	Helga Mertl, Dahliengasse 12, 1210 Wien	Hermann Hencz +1985
Westfriedhof 11/114	14.04.2016	Dr. Nikolaus Marinescu, Zollstraße 8, 6060 Hall in Tirol	Nadja Krämer +1996
Westfriedhof 14/22	23.06.2015	Reinhard Hinterleitner, Sternwartestraße 23,6020 Innsbruck	Anna Koren +1970
Westfriedhof 14/312-313	14.05.2015	Kein Benützungsberechtigter	Dr. Agathe Gaisböck +1990
Westfriedhof 15/204-205	25.01.2016	Johanna Paule, Mößlgasse 7, 6020 Innsbruck	Adelheid Paule +1971
Westfriedhof 15/215-217	14.12.2015	Ing. Walter Plörer, Föhrenweg 7, 6063 Rum	Rosa Plörer +2005
Westfriedhof 16/275	27.01.2016	Erich Teuchmann, Höttinger Gasse 12e, 6020 Innsbruck	Frieda Kubenik +1996
Westfriedhof 18/62	19.02.2014	Ida Rainalter, Schützenstraße 10, 6020 Innsbruck	Paula Pichler +2004
Westfriedhof 18/163	05.10.2015	Flora Bereuter, Ing.-Etzel-Straße 71, 6020 Innsbruck	Dr. Herbert Bereuter +2000
Westfriedhof F/200	10.06.2016	Margit Kofler, Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck	Anna Pontalti +1996
Westfriedhof G/14	12.11.2016	Johanna Mattes, Tongasse 5, 1030 Wien	Käthe Löffler +1991
Westfriedhof K/52-53	12.02.2016	Wolfgang Hanel, Lange Gasse 7a, 6112 Wattens	Liselotte Hanel +1996
Westfriedhof M/24	11.11.2015	Denis Martynowych, 5601 NE 77th St., 98115 Seattle, Washington,USA	Elfriede Kluge +1985
Westfriedhof N/126-127	15.02.2015	Egbert Wallerstein Marnegg, Teinfaltstraße 1, 1010 Wien	Albertina Langenhang +1995
Westfriedhof R/158	08.04.2015	Martha Saurer, Hormayrstraße 10, 6020 Innsbruck	Herta Zwerger +1995
Westfriedhof UH-1/293	02.02.2016	Dr. Erwin Koller, Praca Camillo Castelo Branco 2-3, 4700 Braga/Portugal	Rosa Seiser +1990
Westfriedhof UH-1/294	20.06.2016	Gertraud Staudacher	Gertraud Staudacher +2006
Westfriedhof UH-1/397	23.01.2016	Altersheim Fulpmes	Karl-Heinz Putz +2006
Westfriedhof UH-1/444	08.06.2016	Kein Benützungsberechtigter	Wilhelm Glotz +2005
Westfriedhof UH-2/39	22.02.2016	Frieda Mayer, Unterlängenfeld 78, 6444 Längenfeld	Frieda Mayer +2006
Westfriedhof UH-4/251	26.06.2015	Ingeborg Planer, Praterstraße 59, 1020 Wien	Anna Trum +1999
Westfriedhof Ev-1/102	27.11.2015	Sylvia Ennemoser, Hilbergweg 30, 6401 Inzing	Elisabeth Seelos +2005
Westfriedhof Ev-2/13-+11	20.09.2015	Gertrud Heuberger, Erzherzog-Eugen-Straße 9, 6020 Innsbruck	Univ.Prof. Dr. Richard Heuberger +1968
Ostfriedhof 21/13	27.03.2016	Kein Benützungsberechtigter	Gerda Rauchenbichler +2006
Ostfriedhof 21/34	08.07.2015	Kein Benützungsberechtigter	Maria Reyer +2005
Ostfriedhof 33/10	06.12.2014	Trude Normand, Freiheitsstraße 57, 39100 Bozen, Italien	Hans Lamprecht +1966
Ostfriedhof 51/52	21.09.2015	Richard Schindl, Amraser Straße 120, 6020 Innsbruck	Zita Schindl +2005
Ostfriedhof 52/108	20.12.2014	Kein Benützungsberechtigter	Berta Worschech+2004
Ostfriedhof 53/20	31.08.2015	Bratstuo Verein, Hutterweg 1, 6020 Innsbruck	Zarko Cenejac +1995
Ostfriedhof 53/49	30.12.2015	Prof. Karl Lackner, Westfalenstraße 2, 80805 Münschen, Deutschland	Maria Lackner +2005
Ostfriedhof 54/15	19.09.2015	Kein Benützungsberechtigter	Barbara Fink +2005
Ostfriedhof 55/81	22.12.2015	Helmut Schrott, Wlassakstraße 64, 1130 Wien	Josef Schott +1965
Ostfriedhof 55/96	25.01.2016	Johanna Hangl, Wiesenweg 4, 6410 Telfs	Paula Drazdik +1965
Ostfriedhof 55/115	12.05.2015	Therese Reiner, Gaswerkstraße 21a, 6020 Innsbruck	Franz Pichler +1975
Ostfriedhof 56/12	18.08.2015	Johann Pomberger, Premstraße 34a, 6020 Innsbruck	Hedwig Schiffmann +1975
Ostfriedhof 57/30	12.07.2015	Imre Tarjanyi, Haslacherhofer 1, 88677 Markdorf, Deutschland	Margit Tarjanyi +2005
Ostfriedhof A/109	18.07.2015	Kein Benützungsberechtigter	Ludmilla Wieser +2005
Ostfriedhof II-1/63	05.06.2015	Beate Kuscher, Mitterweg 13, 6020 Innsbruck	Maria Kuscher +2005
Ostfriedhof II-UH-6/423	21.01.2016	Kein Benützungsberechtigter	Maria Jahn +2006
Ostfriedhof II-UH-11/36	19.10.2015	Carmen Fisher, Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck	Edith Kohnle +2005
Ostfriedhof II-UH-18/9	20.02.2016	Kein Benützungsberechtigter	Franz Aperle +2006
Ostfriedhof Ark-2/5-6	15.02.2015	Theodor Österle, Innstraße 34, 6020 Innsbruck	Aloisia Müller +1990
Ostfriedhof Wd/81-82	20.12.2015	Herbert Hannig, Hinterwaldnerstraße 11, 6020 Ibk.	Leopoldine Hannig +1995
Friedhof Hötting 1/78	18.11.2016	Kein Benützungsberechtigter	Clementine Mair +1991
Friedhof Mühlau C/22	07.07.2016	Gertraude Bill, Ing.-Etzel-Straße 59, 6020 Innsbruck	Maria Ritter +1996
Friedhof Mühlau O/27	26.12.2015	Dr. Hans Hüttenberger, Rudolf-Greinz-Straße 1, 6020 Innsbruck	Erna Hüttenberger +2005
Friedhof Arzl 3/33	05.09.2015	Rosa Emma Mayr, Dr.-Glatz-Straße 22, 6020 Innsbruck	Rosa Schneeweiss +1995
Friedhof Igls 3/20-21	13.01.2015	Johann Witsch, Widumweg 1, 6080 Igls	Anna Nail +1965

→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien, Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie Fr. 08:00–12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

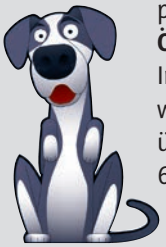
Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14:00–18:00 Uhr, Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

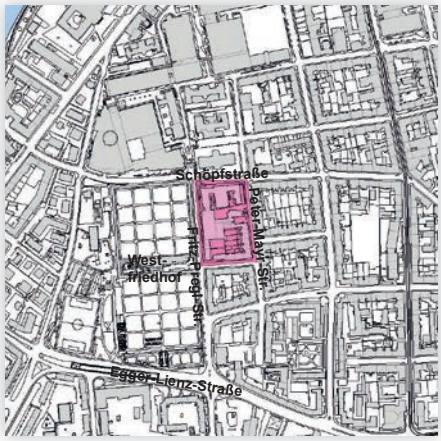
→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr
Im Zeitraum vom 03. Februar 2015 bis 10. März 2015 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
6 Geldbeträge, 1 Geldbörse, 1 Schmuckstück

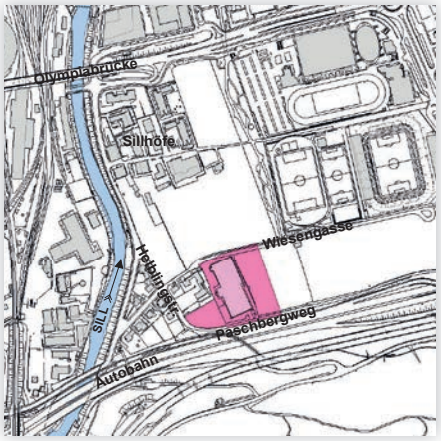


Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 21. April 2016 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



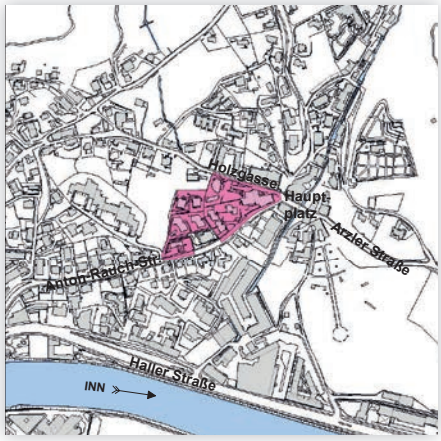
WI-B25



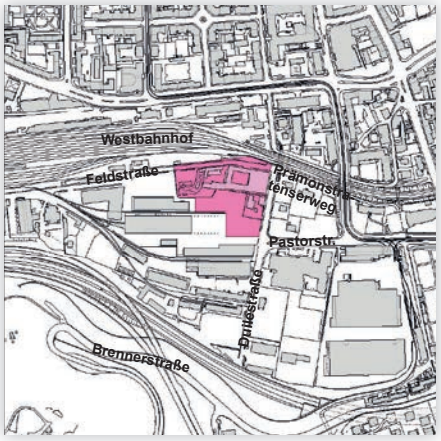
PR-F13



AL-F50



MÜ-B16



WI-F26

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B25, Wilten, Bereich zwischen Fritz-Pregl-Straße, Schöpfstraße, Peter-Mayr-Straße und Freisingstraße (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. WI-B4) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der derzeitigen Gesetze und den aktualisierten planerischen Zielsetzungen. Gleichzeitig werden die bebauungsplanmäßigen Voraussetzungen für die geplante Sanierung und den Um- bzw. Ausbau des bestehenden Gebäudes der Medizinischen Universität Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 3, geschaffen. Für die Entwicklung des Projekts wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F13, Pradl, Bereich zwischen Paschbergweg, Wiesengasse und Helblingstraße (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 80/ec) (gem. § 36 TROG 2011)

2. Entwurf

Aufgrund von Stellungahmen zum 1. Entwurf erfolgt nach der Konkretisierung des Projekts sowie der Vorlage eines Immissionsgutachtens, im Sinne eines rechtlich einwandfreien Verfahrens, die Auflage eines zweiten, unveränderten Entwurfs des Flächenwidmungsplans.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F50, Arzl, Bereich nordwestlich Framsweg, Purnhofweg 35 bis 47 und Teilfläche der Gp. 1736 Purnhofweg Ecke Finkenbergweg, alle KG Arzl (als Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. AL-F1 und Nr. AL-F36) gem. § 36 Abs. 2 sowie 111 Abs. 4 TROG 2011

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der derzeitigen Gesetze und den aktualisierten planerischen Zielsetzungen. Gleichzeitig werden die widmungsmäßigen Voraussetzungen für die Errichtung eines Ein- bzw. Zweifamilienhauses für den Eigenbedarf geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. MÜ-B16, Mühlau, Bereich zwischen Anton-Rauch-Straße und Holzgasse (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. MÜ-B14) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)

In einem Teil des am 14.05.2014 in Kraft getretenen Bebauungsplanes Nr. MÜ-B14 fehlte die Festlegung der Mindestbaumassendichte, was im Widerspruch zum Tiroler Raumordnungsgesetz steht. Um diesen Fehler zu korrigieren wird für diesen Bereich das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans, mit ansonsten unverändertem Inhalt, neu gestartet.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-F26, Wilten, Ecke Duile- und Feldstraße (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. 80/ej) gem. § 36 Abs 2 sowie § 111 Abs 4 TROG 2011

Bei der Beschlussfassung des Flächenwid-

mungsplans WI-F24 wurde aufgrund einer Stellungnahme ein Teilbereich ausgenommen, welcher mit dem ggst. Plan neu bearbeitet wird.
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III / Stadtplanung, 4. Stock, vom 29.04.2016 bis einschließlich 27.05.2016, einsehbar.
Für den Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F13 wird die Auflagefrist gem. § 64 Abs. 4 TROG 2011 auf zwei Wochen herabgesetzt, d. h. vom 29. April 2016 bis einschließlich 13. Mai 2016.
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8:00 Uhr – 10:00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:
- Bebauungsplan RE-B12
- Bebauungsplan RE-B12/1
- Bebauungsplan DH-B11
- Flächenwidmungsplan Nr. WI-F25

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
(Baudirektor)



Baustellenüberblick

An gleich zwei zentralen Innsbrucker Straßenzügen werden zurzeit dringend notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Sowohl in der Riedgasse als auch in der Amraser-See-Straße sind diese Bautätigkeiten mit Einschränkungen verbunden.

Riedgasse: Gründe für die dreijährige Bauzeit

Mit dem Beginn der Generalsanierung der Riedgasse am 29. Februar ist auch die Sperre der Straße in Kraft getreten. Bis zum 07. Dezember 2016 ist die Durchfahrt nicht möglich. Die gesamte Bauzeit und damit auch die Dauer der Sperre umfassen drei Jahre. Die benötigte Bauzeit ergibt sich aus folgenden Gründen: Die Riedgasse ist 620 m lang, in ihr wohnen 890 Menschen und es gibt 350 Stellplätze für Pkw. Würden der gesamte Straßenzug und damit auch die Hauszufahrten gesperrt, wären die Einschränkungen für die AnwohnerInnen enorm. Auch die tägliche Versorgung sowie das Zufahren von Einsatzfahrzeugen der Rettung, Feuerwehr etc. wären nicht möglich. Die Bauunternehmen hätten darüber hinaus nicht den notwendigen Arbeits- und Lagerraum zur Verfügung. In enger Abstimmung haben sich die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und die Stadt Innsbruck deshalb dazu entschieden, den Baubereich in kürzere Abschnitte aufzuteilen. Somit entsteht nicht eine große Baustelle, sondern gut ein Dutzend Einzelbauvorhaben, die nach und nach abgearbeitet werden. In Summe ergibt sich dadurch die veranschlagte Bauzeit von drei Jahren, wobei in den Wintermonaten jeweils eine Baupause eingelegt und die Riedgasse vorübergehend wieder geöffnet wird.

Neues Kleid für die Amraser-See-Straße und Burgenlandstraße

Fleißig gearbeitet wird auch an der Amraser-See-Straße: Von Februar bis April 2016 hat die IKB dort bereits das Stromnetz saniert. Im Anschluss daran, genauer gesagt Mitte Mai, beginnen Land Tirol und Stadt Innsbruck mit der Sanierung der B174 „Innsbrucker Straße" (Südring-Ost). Erneuert wird der Bereich von der Kreuzung Geyrstraße bis zur Rampe der Unterführung Eisstadion (Kreuzung Dr.-Glatz-Straße). Die Bauarbeiten umfassen die Sanierung der Fahrbahn und den Gehsteig. Hierfür wird die Asphaltschicht abgetragen und neu hergestellt. Zusätzlich wird die Oberflächenentwässerung der Straße komplett erneuert.
Die Arbeiten werden in zwei Bauabschnitten durchgeführt: Der erste betrifft den Bereich Kreuzung Geyrstraße bis zur Kreuzung Amraser Straße und wird mit Ende November 2016 abgeschlossen. Nach einer Winterpause bis März 2017 schließen die Arbeiten westlich der Kreuzung Amraser Straße bis zur Unterführung Eisstadion an. Geplante Fertigstellung ist Anfang September 2017.
Der Verkehr auf der B174 „Innsbrucker Straße" ist durchgehend einspurig in beide Richtungen befahrbar AA





© RAUCHMÜHLE (2)

Mitarbeiter: *Die Mühlenbelegschaft vor der Werksbahn um 1908. Der Triebwagen steht vor der Einfahrt der ehemaligen Rauchmühle in Mühlau.*

80 Kilogramm geschultert

Technische Neuerungen und zunehmende Automatisierung veränderten die Arbeitswelt nachhaltig. Ein Blick auf die Arbeitsbedingungen früher und heute am Beispiel der Rauchmühle in Mühlau.

von Susanne Gurschler

Diese Arbeit war nur etwas für „Kraftflackl". Und gleich zwei solche brauchte es bei jeder Fuhre. Wenn die Lastwagen in frühen Jahren von der Rauchmühle an der Hallerstraße starteten, um Mehl in alle Ecken Tirols zu liefern, saßen neben dem Fahrer zwei kräftige Burschen. Sie schulterten die wuchtigen 80-Kilo-Säcke Mehl und trugen diese ins Lager der Dorfbäckereien. Unvorstellbar heute, dass jemand jeden Tag derartige Lasten trägt. Dank technischer Innovationen und vieler Verbesserungen in Bezug auf die Sicherheit am Arbeitsplatz haben sich Arbeitsabläufe in den meisten Betrieben extrem verändert. Am Beispiel der traditionsreichen Rauchmühle in Innsbruck zeigt sich, wie technische Neuerungen die Arbeitsverhältnisse verbesserten – viele Tätigkeiten aber auch überflüssig machten.

Anton Rauch, Seniorchef des Familienunternehmens, erinnert sich an einen Träger, der, als die 80-Kilo-Säcke auf 50 Kilo reduziert wurden, stets zwei Säcke schulterte. Heute gibt es nur noch 30-Kilo-Säcke: Der Großteil des Mehls wird lose in Tanks verladen und in den Großbäckereien per Luftdruck in Silos gefüllt. Kein Schleppen mehr und kein Mehlstaub, der die Lungen belastet, keine Verunreinigungen der Ware beim Abfüllen, wegen undichter Säcke oder beim Transport.

Die Anfänge der Rauchmühle

Gegründet wurde die Rauchmühle 1831 von Anton Rauch, der aus dem Oberland in das Dorf bei Innsbruck gezogen war. Er war nicht nur Müller, sondern zudem Getreidehändler. Er und seine Nachfahren bauten das Unternehmen sukzessive zu einer Großmühle aus, die stets auf dem neuesten Stand der Technik war. 1908 erfolgte die Vollautomation des Werkes, was viele Arbeitsschritte, vom Mahlen des Getreides bis zum Befüllen der Säcke, rationalisierte und vereinfachte. 1919 errichteten die Söhne von Leopold Rauch die Mühle am heutigen Standort an der Hallerstraße.

Mit gutem Beispiel voran

„Das erste, was ein Müllerlehrling früher lernte, war, wie man einen Mehlsack richtig zubindet", erinnert sich Seniorchef Anton Rauch, der kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs in das Familienunternehmen einstieg: „Mit einer Hand faltete er das obere Ende zu einem Schopf, ‚Bürste' genannt, mit der anderen wickelte er das Band drumherum." Für alle Mitarbeiter galt die 48-Stunden-Woche – auch für Anton Rauch selbst. „Ich wollte nicht die Leute für das Zuspätkommen kritisieren,

VELOFLOTT
RADSPORT FINK
• Reparaturen aller Marken
• Körpervermessung
• Radaufbau individuell und nach Maß
Ing.-Etzel-Straße Viaduktbogen 149
6020 Innsbruck Tel: 0512 58 51 11
www.veloflott.at

sondern selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Das hat die Pünktlichkeit der anderen sehr beeinflusst", schmunzelt der Seniorchef.

Das Tätigkeitsfeld damals und heute

Heute kontrollieren die MüllerInnen die technischen Abläufe an den Maschinen, bedienen Laborgeräte oder machen Teigproben. Sämtliche MitarbeiterInnen müssen fundiertes Wissen mitbringen, beziehungsweise eingehend geschult werden, damit sie die Geräte richtig bedienen können. „Selbst Gabelstaplerfahrerinnen und -fahrer brauchen eine Schulung und ein entsprechendes Zertifikat, um ihre Arbeit durchzuführen", erzählt Anton Rauch. Sämtliche Abläufe seien hoch technisiert, die Maschinen komplexer aber auch sicherer geworden.
Noch vor 50 Jahren wurden alle Maschinen mit Lederriemen über sogenannte Transmission angetrieben. Diese Riemen aufzulegen, war enorm gefährlich. Zudem war der Riemenantrieb sehr störungsanfällig und benötigte entsprechende Wartung. Die Maschinenlager wiederum bestanden aus Gusseisen, sie mussten regelmäßig geölt werden, damit sie nicht „heiß liefen". „Es gab einen Mitarbeiter, der nichts anderes tat, als durch die Werkhallen zu gehen, die Maschinenlager zu überprüfen und eventuell nachzuölen", erzählt Anton Rauch.

Technik statt „Kraftlackl"

Noch in den 1970er Jahren verfügte die Rauchmühle über eine eigene Werkstatt und eine Schlosserei. Die Handwerker führten sämtliche Wartungsarbeiten und Reparaturen an den Geräten durch. Heute hat jede Maschine einen Elektromotor, an die Stelle der Maschinenlager aus Gusseisen sind Kugellager getreten und die brauchen keine kontinuierliche Pflege mehr. Die meisten Wartungsarbeiten werden von einer externen Firma durchgeführt. Die zunehmende Automatisierung von Arbeitsabläufen hat die Zahl der MitarbeiterInnen schrumpfen lassen. Waren allein im Magazin früher zwanzig Leute beschäftigt, so reichen heute fünf, um die anfallenden Arbeiten zu erledigen – den Rest machen Maschinen und Computer.
So wird die Temperatur in den Getreidesilos längst über eine Sonde automatisch gemessen und der jeweilige Wert am Computer gespeichert. Davor erfolgten diese Messungen händisch – weswegen es damals noch Flachlager für das Getreide gab. „Der Mitarbeiter musste an mehreren Stellen überprüfen, ob die Temperatur im Flachlager passt", so der Seniorchef der Rauchmühle.
Rund dreißig Beschäftigte erledigen heute in der Rauchmühle alles, wofür es noch in den 1960er Jahren hundert Mitarbeiter brauchte. Und wofür vor Jahrzehnten zwei kräftige Männer und ein Fahrer nötig waren, das macht heute eine/r mit wenigen, schnellen Handgriffen: Der Tank des Lastwagens wird in der Mühle über ein Rohr mit dem Mehl befüllt, in der Großbäckerei auf dieselbe Weise dann das Silo. Das Mehl ist geschützt vor Verunreinigungen, die Kräfte des Fahrers bleiben geschont – er muss kein „Kraftlackl" sein.



Transport: *Bis in die 1950er Jahre wurden Ochsen für den Vorschub der Eisenbahnwaggons verwendet. Eine äußerst gefährliche Tätigkeit für Mensch und Tier.*

Was wurde aus

Bei Sanierungsarbeiten in der Weiherburg vor rund 40 Jahren kam Tirols älteste Sauna zutage. In der getäfelten Stube aus dem 16. Jahrhundert „mit gotischer Balkendecke steigen die Sitzstufen empor, um zuoberst in eine breite hölzerne Liegestatt zu enden", ist in der Jahrzehnte altes „Innsbruck informiert"-Ausgabe zu lesen. DH



Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum von Mag. Christian Herbst



***Der Hungerburgboden** mit Blick zum Restaurant Bahnhof.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

01. Mai 1916

Die Sommerzeit. In den jetzigen Kriegszeiten, wo alles knapper wird und die Menschheit sich von so vielen vermeintlichen auf ewig verbrieften Gewohnheitsrechten dies und jenes abzwacken lassen muss, hat nun auch der gestrige Tag dran glauben müssen. Seit Olims Zeiten hat jeder ordentliche Tag seine vierundzwanzig Stunden zu verzehren gehabt und nun auf einmal mußte sich's der 30. April 1916 gefallen lassen, daß man ihm diese seine recht- und regelmäßige Ration um volle 60 Minuten verkürzte, so daß er mit dreiundzwanzig Stunden vorlieb nehmen musste – ob er wollte oder nicht.

01. Mai 1916

Unfall einer Greisin. Gestern vormittags wollte die 76-jährige Frau Karoline Trauber auf dem Hungerburgboden einer marschierenden Militärabteilung ausweichen und lief dabei in einen Fiaker, wodurch sie niedergestoßen wurde. Passanten brachten die alte Frau, die sich dadurch einen Oberarmbruch, eine Wunde am Unterschenkel und eine Verletzung oberhalb des linken Auges zugezogen hatte, in einen Hausgang, worauf das Rettungsauto der freiwilligen Rettungsabteilung die Verunglückte in das Spital überführte.

03. Mai 1916

Fahrraddiebstahl. Am Montag zeitlich früh wurde aus dem Hause des Metzgermeisters Tinkhauser in der Höttingerau ein sehr gut erhaltenes Herrenfahrrad gestohlen. Der unbekannte Dieb hatte aber nicht lange seine Freude daran, denn derselbe wurde ungefähr zwei Stunden nach dem Diebstahle samt dem gestohlenen Fahrrad auf der Sonnenstraße von einem diensthabenden Gendarmen angehalten und verhaftet. Der Dieb ist ein Handwerksbursche und ist nach Oberösterreich zuständig.

07. Mai 1916

Frauenvereinigung. Montag den 8. Mai, findet um 4 Uhr im Apollosaale die frei und allgemein zugängliche Zusammenkunft der Hausfrauen statt. Frau Virginia Brunner spricht über „Rhabarber" und Verwertung von Frühgemüse. Pünktliches Erscheinen ist Bedingung. Es ist im Interesse aller Frauen und Mädchen gelegen, an diesen so nützlichen Zusammenkünften teilzunehmen.



10. Mai 1916

Junge Speckmarder. Gestern um die zwölfte Mittagsstunde wurden von einem Oekonomiebesitzer in Hötting zwei noch schulpflichtige Bürschchen in dem Augenblick festgenommen, da sie im Begriffe waren, ungefähr drei Kilo geräucherten Speck zu stehlen. Die zwei jungen Speckmarder hatten ein Kellerfenster erbrochen und waren so in das Innere des Kellerraumes gelangt. Beide wollten noch im Keller mit einer Hacke ihre Beute unter sich verteilen.

12. Mai 1916

Ein Schreiben aus Sibirien. Dieser Tage langte ein Schreiben von Eduard Eller, Maurer aus Hötting, der sich in Sibirien in Gefangenschaft befindet, in Hötting ein, dem zu entnehmen ist, daß die nach Hötting zuständigen Soldaten Josef Pfurtscheller, Franz Muglach, Jenewein Züricher und Karl Vollgruber in der Gefangenschaft in Sibirien gestorben sind. Dieses Schreiben wurde in Archinsk in Sibirien aufgegeben und ist mit dem Datum 30. März 1916 versehen.

18. Mai 1916

Verkauf von Milchziegen durch die Stadtgemeinde. Es ist wieder eine größere Anzahl guter Milchziegen angekommen, welche zum Selbstkostenpreise im städtischen Viehhofe abgegeben werden.

18. Mai 1916

Der hiesige Aerzteverein ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die hiesigen Aerzte sind derzeit durch militärische Dienstleistung derartig in Anspruch genommen, daß sie gezwungen sind, das Publikum zu ersuchen, die möglichste Rücksicht auf die außergewöhnlichen Verhältnisse zu nehmen. Insbesondere wird gebeten, häusliche Besuche nur in dringenden Fällen zu verlangen und in leichteren Erkrankungsfällen die ärztliche Ordinationsstunde aufzusuchen.

19. Mai 1916

Sonnwendfeier-Ausschuß. Für heute Abends ist im Hotel Kreid die erste Vollversammlung der Vertreter der nationalen Vereine für die alljährlich stattfindende Sonnwendfeier in Innsbruck anberaumt zur Beratung über die Veranstaltung einer solchen Feier auch im heurigen Jahre. Wenngleich die Veranstaltung von Höhenfeuern von vornherein ausgeschlossen ist, so bleibt doch die Talfeier in der vorjährigen Weise in Aussicht.

19. Mai 1916

Spendet Verbandszeug. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren benötigen die hiesigen Spitäler gegenwärtig große Mengen von Verbandszeug. Es möge daher jeder Vorrat an Leinenresten und Verbandsstoffen gesammelt und ehestens den Spitälern übermittelt werden.

22. Mai 1916

Durchführung der Zwangsimpfung in Innsbruck. Nach einer heute veröffentlichten Kundmachung des Stadtmagistrates hat das k.u.k. Landesverteidigungskommando mit Befehl vom 5. ds. die Zwangsimpfung angeordnet. Demzufolge haben sich sämtliche Einwohner Innsbrucks, welche in den letzten fünf Jahren nicht mit Erfolg geimpft wurden oder sich nicht schon während der Kriegszeit der Impfung unterzogen haben, bis längstens 1. Juli 1916 der Blattern-Schutzimpfung bei ihrem Arzte oder einem der unten angeführten Impfsammelplätzen zu unterziehen.

23. Mai 1916

Eine wilde Kuh. Gestern abends trieben Buben aus einem Stalle der Schmidgasse in Pradl die Kühe zur Tränke. Vor dem Brunnen wurde plötzlich eine Kuh scheu und rannte in die Gasse hinein. Der beherzte Stallbube packte sie bei den Hörnern, wurde aber von der wild umherspringenden Kuh auf den Boden geschleift. Mit Hilfe seines Kameraden gelang es schließlich, die unbändige Kuh wieder in den Stall zu bringen.

29. Mai 1916

Unglück durch ein geladenes Gewehr. Unlängst fanden zwei Innsbrucker Knaben auf einem Spazierwege im Mittelgebirge in der Nähe von Rinn unter einem Gesträuch abseits vom Wege versteckt, ein Gewehr. Der eine nahm es und hantierte dabei so ungeschickt, daß aus dem seiner Meinung nach nicht geladenen Gewehre plötzlich ein Schuß losging, der seinen Kameraden, den Sohn eines Innsbrucker Wachmannes, Franz Schüttelkopf, in den Bauch traf. Derselbe liegt nun an seiner schweren Verletzung im hiesigen Krankenhause darnieder.

30. Mai 1916

Endlich erwischt. Gestern wurde der schon lange gesuchte Dieb, welcher im Stadtteile Wilten in letzter Zeit mehrere Diebstähle von Kleidern, Wäsche, Schuhen und anderen Gegenständen verübte,



Chirurgische Klinik um 1914

verhaftet. Diese Diebstähle wurden meistens von den ebenerdigen Balkonen aus verübt und konnten dem Dieb acht solche Fälle nachgewiesen werden.

31. Mai 1916

Neuregelung des Eierhandels. Alle jenen Personen, seien es Produzenten, Händler, Gewerbetreibende oder Private, welche mehr als eine Kiste (1.440 Stück) Eier in Gewahrsam haben, werden auf die im Landesgesetzblatte veröffentlichte und an den Anschlagtafeln angeschlagenen Statthalterei-Kundmachung vom 25. Mai 1916 aufmerksam gemacht, wonach sie verpflichtet sind, ihren Vorrat am 01. Juni und in der Folge jeweils am 01. und 15. jeden Monats bei der zuständigen politischen Bezirksbehörde anzuzeigen. In Innsbruck hat die Anzeige an das Stadtmagistrat zu erfolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden streng bestraft.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

So., 01. Mai
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel. +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. +43 512 26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. +43 512 89 00 05

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs,
Tel. +43 512 30 21 30

Do., 05. Mai
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel. +43 5232 3350

Sa., 07. Mai
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18, Tel. +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel. +43 5234 68 8 00

So., 08. Mai
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel. +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. +43 512 34 31 44

Sa., 14. Mai
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a, Tel. +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. +43 512 58 80 92

So., 15. Mai
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel. +43 5232 3350

Mo., 16. Mai
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.+43 512 30 20 25

Sa., 21. Mai
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel. +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. +43 512 26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. +43 512 89 00 05

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs,
Tel. +43 512 30 21 30

So., 22. Mai
SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel. +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus"
Schulgasse 1, Mutters,
Tel. +43 512 54 86 36

Do., 26. Mai
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel. +43 512 30 20 25

Sa., 28. Mai
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. +43 512 34 31 44

So., 29. Mai
Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf"
Mariahilfstraße 1, Tel. +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel. +43 5234 33 8 55

Zahnärzte
Sa./So., jeweils 09:00–11:00 Uhr

So., 01. Mai
Dr.in med. dent. Serpil Öztürk,
Anton-Eder-Straße 5/2/5,
Tel. +43 512 890169

Do., 05. Mai/Fr. 06. Mai
Dr. med. univ. Martin Peter,
Museumstraße 28, Tel. + 43 512 583224

Sa., 07. Mai/So. 08. Mai
Dr. med. univ. Michael Philadelphy,
Mariahilfpark 3, Tel. + 43 292351

Sa., 14. Mai/So. 15. Mai
Dr.in med. univ. Dr.in med. dent. Claudia Pittracher, Meinhardstraße 6,
Tel. +43512 581090

Mo., 16. Mai
Dr. med. univ. Peter Priemer, Tiergartenstraße 27a, Tel. +43 512 281693

Sa., 21. Mai/So. 22. Mai
Dr.in med. univ. Susanne Pröll,
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30,
Tel. +43 512 393340

Do., 26. Mai/Fr. 27. Mai
Dr. med. univ. Dietmar Resch, Leopoldstraße 50/1, Tel. +43 512 586655

Sa., 28. Mai/So. 29. Mai
Dr. med. dent. Lukas Sandbichler,
Leipziger Platz 1, Tel. +43 512 365036

Tierärzte
nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So., 01. Mai
Dr.in Christiane Weidner, Pontlatzerstraße 39, Tel. +43 664/3764875*

Do., 05. Mai
Dr.in Ingrid Koller, Fischnalerstraße 14,
Tel. +43 512 285517*

So., 08. Mai
Dr. Arne Messner, Schidlachstraße 9,
Tel. +43 512 584086*

Sa., 14. Mai/So. 15. Mai
Dr. Thomas Schuster, Gutenbergstraße 12, Tel. +43 512 578318*

So., 22. Mai
Dr.in Astrid Lorenz, Col-Di-Lana-Straße 29, Tel. +43 512 264647*

Do. 26. Mai
Dr. Thomas Schuster, Gutenbergstraße 12, Tel. +43 512 578318*

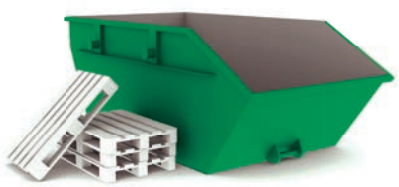
So. 29. Mai
Dr. Wilfried Stadler, Technikerstraße 1,
Tel. +43 512 283440*

*nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Mai 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 04. Mai 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, Bakk. Komm. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** Daniel Zangerl

IKB Eins für alle.



Erfrischung

Bäderstart am 7. Mai

Die Innsbrucker Freibäder starten am Samstag, den 7. Mai, in eine neue Saison. Verbilligte Saisonkarten gibt es von 2. bis 6. Mai an den Kassen im Freibad Tivoli und am Baggersee Roßau. Das neue Restaurant „Deck 47“ eröffnet Anfang Juni.

Baggersee Roßau
Der Baggersee ist der ideale Erholungsort zum Entspannen und zum Sonnenbaden in einer naturbelassenen Kulisse. Für die jungen Besucher stehen ein Wasserspielhügel, eine Schwimminsel und ein großer Abenteuerspielplatz bereit. Für geübte Sportler wurde eine Slacklining-Anlage errichtet. Ein Beachvolleyball-, Tischtennis- sowie ein Ballspielplatz vervollständigen das Sportangebot.

Ein neues Relax-Set (zwei Liegestühle und ein Sonnenschirm) lädt zum Entspannen ein und lässt Urlaubsgefühle aufkommen. Es kann tage- oder wochenweise gemietet werden. Neue Grillstationen sowie weitere Park- und Stellplätze am Archenweg und am Josef-Mayr-Nusser-Weg runden das vielseitige Angebot ab.

Neues Restaurant „Deck 47“
Das neue Highlight am Baggersee, das Restaurant „Deck 47“, eröffnet Anfang Juni 2016: Die große Sonnenterrasse lädt nicht nur zum Relaxen, sondern auch zu einem gemütlichen Ausklingenlassen des Abends ein. Das Restaurant ist nicht nur für Badegäste reserviert.

Freibad Tivoli
Das Freibad Tivoli hat sein „Open-Air Fitnessstudio“ mit Outdoor-Trainingsgeräten wieder in Betrieb. Die Beachvolleyballplätze wurden mit Sand in Profiqualität ausgestattet und saniert. Mit insgesamt fünf Schwimmbecken zählt das Tivoli zu den größten Freibädern Westösterreichs. Zahlreiche Sportmöglichkeiten, der Zehn-Meter-Sprungturm und die 70 Meter-Wasserrutsche runden das Angebot für alle Wassersportler ab. Für Ruhesuchende eignen sich die 28.000 m² große Liegewiese als grüne Oase im Stadtzentrum oder die abgeschirmte FKK-Sonnenterrasse. Eine Erfrischung ist somit bei einem hoffentlich heißen Sommerwetter in einem der Freibäder der IKB garantiert.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Günstiger Badespaß

Für den Eintritt am **Baggersee** zahlen Erwachsene im Vorverkauf € 53,60 statt € 57 für die Saisonkarte, Jugendliche € 32,20 statt € 34,20 und Kinder € 21,40 statt € 22,80.

Im **Tivoli** zahlen Erwachsene im Vorverkauf für die Saisonkarte € 113,80 statt € 121, Jugendliche € 68,30 statt € 72,60 und Kinder € 24,60 statt € 26,10.

IKB-Jahreskarte für alle Bäder:
Die Jahreskarte für alle Frei- und Hallenbäder gibt es zu einem Aufpreis auf die Saisonkarte für das Tivoli schon für € 184,90 (Erwachsene).

FÜR TOLLE MATCHES EINDECKEN & HEISSE PROZENTE ABSTAUBEN!





-10%, -15% ODER -20% AUF EINEN EINKAUF IHRER WAHL! *

- **Pro € 10,– Einkauf erhalten Sie ein Rabattmarkerl.** Max. 30 Markerl pro Einkauf.
- **Von Mo., 25. April bis Mi., 25. Mai 2016 Rabattmarkerl sammeln** und ins Rabattmarkerl-Buch einkleben.
- **Von Fr., 27. Mai bis Do., 9. Juni 2016** das gesamte Rabattmarkerl-Buch an der Kassa abgeben und **Ihren Markerl-Rabatt einlösen:**
  ab 10 Markerl → 10% Rabatt
  ab 20 Markerl → 15% Rabatt
  ab 30 Markerl → 20% Rabatt
  auf **einen Einkauf Ihrer Wahl.***
- Sie können von Fr., 27. Mai bis Do., 9. Juni 2016 **beliebig viele Rabattmarkerl-Bücher** einlösen, allerdings **nur eines pro Einkauf.**
- Rabattmarkerl-Bücher erhalten Sie in allen **SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten.**

  Weitere Informationen auf: **www.spar.at**

***Bis zu 20% Rabatt gibt's bei einem Einkauf Ihrer Wahl auf diese Warengruppen: LEBENSMITTEL, GETRÄNKE, WASCH- UND PUTZMITTEL, TIERNAHRUNG, DROGERIEARTIKEL** (AUSGENOMMEN SIND ALLE ANDEREN NICHT-LEBENSMITTEL WIE ELEKTROGERÄTE, SPIELWAREN, TEXTILIEN ETC.). Der Markerl-Rabatt gilt auch auf alle Aktionen. Den Markerl-Rabatt gibt es bis zur Einkaufssumme von max. € 300,-, daher max. € 60,- Rabatt. Vom Sammeln ausgenommen: Säuglingsanfangsnahrung, Gutscheine, Pfand, Tabakwaren, Lotterie-Spiele, Groß- und Lieferscheinkunden. Vom Einlösen ausgenommen: S-BUDGET, Säuglingsanfangsnahrung, Tchibo/Eduscho, Pfand. SPAR-Express-Tankstellenshops nehmen an der Aktion (Sammeln und Einlösen) nicht teil. Keine Einlösung in den Online-Shops. Rabattmarkerl-Buch nur gültig mit grünen Fußball-Rabattmarkerln.

SPAR EUROSPAR INTERSPAR